26. Jahrgang. Sonnabend, 12. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14572. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. April. (Privat-Telegr.) Der „N. Fr. Pr." wird aus Frankfurt a. M. telegraphirt, daß die Verhandlungen mit Miquel wegen Eintritts in das Ministerium gescheitert seien.

Birmingham, 12. April. Gestern wurde ein Individuum, Namens Daly, in Birkenhead verhaftet. Bei demselben wurden 3 Bomben und mehrere Flaschen gefunden, deren Inhalt vermuthlich Nitroglycerin ist. Daly wohnte seit sechs Monaten in Birmingham und wurde unausgesetzt polizeilich überwacht, da die Behörden Grund hatten, anzunehmen, daß er ein Abgesandter der irischen Dynamitpartei sei. Am Mittwoch reiste Daly nach Birkenhead, von Detectives verfolgt. Gestern Abend wurde noch ein zweites Individuum, Namens Egan, verhaftet, bei welchem Daly gewohnt hat. In der Wohnung sind ebenfalls Explosionsstoffe vorgefunden.

J. Wilna, 12. April. Wie man galizischen Blättern meldet, hat Gouverneur Kichanow sämmtliche polnische Beamte aus seinem Bureau entfernt, trotzdem dieselben zur Annahme des orthodoxen Glaubens bereit waren; in öffentlichen Lokalen dürfen keine polnischen Zeitungen mehr aufliegen; der Gebrauch der polnischen Sprache in öffentlichen Acten sei strenge untersagt; 36 Zuwiderhandelnde sind theils zu Geldstrafen von 25 bis 100 Rubel, theils zu Freiheitsstrafen bis zu 14 Tagen verurtheilt. Die Fürsten Oginski haben auf Befehl des Gouverneurs ihre bewaffnete und uniformirte Gutswache und Hausdienerschaft entlassen.

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Stuttgart, 11. April. Der Landtag ist zum 22. April einberufen.

Wien, 11. April. Der internationale Ornithologen-Congreß ist heute geschlossen worden. Der Kronprinz sprach allen Ornithologen, welche von nah und fern gekommen waren, seinen Dank aus und gab gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, daß man, ermuthigt durch die erzielten Erfolge, weitere internationale Ornithologen-Congresse veranstalten werde.

London, 11. April. Der Romandichter Charles Reade ist, 70 Jahre alt, heute Nachmittags gestorben.

Paris, 11. April. Das „Journal officiel" veröffentlicht den Beschluß des Minister-Conseils, durch welchen die Verbreitung des in Genf erscheinenden Blattes „Explosion" verboten wird. — In dem Kohlenbecken von Anzin sind gestern keine Ruhestörungen vorgekommen, doch dauert die Aufregung noch fort. Es fanden 17 Versammlungen an verschiedenen Orten statt, wobei überall aufreizende Reden gehalten wurden.

— Der Chemiker Dumas, Mitglied der Akademie, ist heute Morgen in Cannes gestorben. (Jean Baptiste Dumas war am 14. Juli 1800 zu Alais geboren.)

Petersburg, 11. April. Die „Dtsch. Petersb. Zeitung" erwähnt ein Gerücht, wonach nach der Mündigkeitserklärung des Großfürsten-Thronfolgers zum Vorstande des Hofstaates desselben der Admiral Schestakow auserseben sei.

Washington, 10. April. Der Senat hat den Antrag, den Präsidenten der Vereinigten Staaten zu ermächtigen, die internationale afrikanische Gesellschaft als die im Congogebiete dominirende Macht anzuerkennen, angenommen. — Nach dem Berichte des landwirthschaftlichen Departements für den Monat April beträgt die Größe des mit Winterweizen bestellten Areals 2 640 000 Acres oder 5 Proc. mehr als im vorigen Jahre. Der Stand des Winterweizens ist im Durchschnitt 95 Proc., die Entwickelungsfähigkeit der Saaten ist eine gute. Mit Roggen ist beinahe dieselbe Anzahl Acres bestellt, wie im vorigen Jahre, der Stand des Roggens ist im Durchschnitt 97 Proc.

Politische Charaktertypen.

Der Heroencultus hat zu allen Zeiten einen komischen Beigeschmack gehabt. Einen großen und verdienten Mann zu bewundern, ist gewiß eine respectable Tugend, aber die Grenze des Zulässigen und Geschmackvollen dabei nicht zu überschreiten, scheint schwer zu sein. Der Bewunderer menschlicher Größe ist nur zu sehr geneigt, auch das Kleine am Großen zu bewundern und wohl gar das „Räuspern und Spucken" des Bewunderten nachzuahmen. In Deutschland hat sich seit einer Reihe von Jahren eine Species von Politikern entwickelt, die man die milites gloriosi der Politik nennen könnte. Ihr Idol ist der eiserne Kanzler, sie blicken mit Verachtung auf die „Schwätzer" im Parlament. Die Macht der Thatsachen ist das Einzige, was sie in der Politik für wirksam erklären.

Carlyle und Treitschke, heißt es darüber in einem interessanten Artikel der „Nation", sind die Propheten dieser ausgebreiteten Gemeinde; das wesentlichste Dogma ist die Lehre vom beschränkten Unterthanenverstand. Einem großen Mann gegenüber eine eigene Meinung zu haben, erscheint ihnen schlechthin lächerlich; sie wollen lieber mit Bismarck irren, als mit Eugen Richter die Wahrheit erkennen. Wenn man ihnen gegenüber das Wort „Freiheit" ausspricht, so sagen sie mit mitleidigem Achselzucken: „Freiheit, ein schönes Wort, wer's recht verstände". Daß die wahre Freiheit in der Unterordnung bestehe, ist ihnen nie verborgen gewesen.

Sie schwärmen für ein kraftvolles Auftreten. Wenn in der äußern Politik ein kalter Wasserstrahl verspritzt oder mit dem Säbel gerasselt wird, so kann man sicher sein, daß sie das „kraftvolle Auftreten" zu würdigen wissen. „O, mein Herzensheinrich, wie viele hast Du heute umgebracht?" „Gebt meinem Rothfuchs zu saufen! Ein Stücker vierzehn, Bagatell, Bagatell"! Ihren Percy in seinen genialen Einfällen kritisiren zu wollen, erscheint ihnen als eine Ueberhebung der Pygmäen. Ein großer Mann ist in ihren Augen etwas wie ein Naturereigniß, vor dem man sich demuthsvoll zu beugen hat.

Ein völlig überwundener Standpunkt ist ihnen das Festhalten an Prinzipien. Sie anerkennen nur eine Politik von Fall zu Fall; eine politische Frage nach Grundsätzen lösen zu wollen, heißt Prinzipienreiterei. Nur immer praktisch, heute Dictatur, morgen Constitutionalismus, je nach Umständen. Wer in dem letzten Jahrzehnt seine Meinung nicht wenigstens auf einem politischen Gebiete von Grund aus geändert hat, nicht vom Freihändler zum Schutzzöllner, vom Individualisten zum Socialisten sich bekehrt hat, der ist ein verbissener Theoretiker und gänzlich unfähig, dem wichtigsten Grundgesetz politischer Zuchtwahl, dem Gesetz der Anpassung, Genüge zu leisten. Diese starken Geister kennen keine Furcht — Untergebenen gegenüber. Subordination! das ist die Grundlage ihres Denkens, ganz wie bei dem tapferen Obersten im „Bettelstudenten". Wenn sie aber einmal weich werden und anfangen über die Vergänglichkeit alles Irdischen zu philosophiren, so klagen sie über den Undank des Volkes, welches gar nicht verdiene, große Männer zu besitzen.

Neben diese politischen Renommisten möchten wir die politischen Philister stellen. Ihr Wappenspruch lautet: man kann nicht mit dem Kopf durch die Wand rennen. Deshalb hüten sie sich sogar davor, eine spanische Wand einzustoßen. Während der Kraftpolitiker in manchen weniger edlen Zügen an den tapferen Don Quixote erinnert, giebt der Angstpolitiker die Rolle des nährigen Sancho Pansa vor. Eigentlich ist er ein Gegner der herrschenden Politik. Aber Farbe bekennen, mit seinem Namen hervortreten, unter keinen Umständen!

Manchmal überkommt ihn das Gefühl, daß er doch eigentlich eine erbärmliche Rolle spielt, indem er aus Angst vor der Macht seine wahren Anschauungen unterdrückt. „Die Ehre ruft mich vorwärts", monologisirt er, um dann allerdings ganz rasch den Einwurf des biederen John Falstaff hinzuzufügen: „Aber wie, wenn die Ehre mich nun abruft beim Vorwärtsmarschiren?" „Was ist Ehre? Ein Wort. Was ist dies Wort Ehre? Luft." Weil er sich fürchtet, für das einzutreten, was er für richtig hält, so schwärmt er für Objectivität. Jedes Ding hat zwei Seiten. Die Objectivität besteht darin, beide Seiten richtig zu würdigen. Der Objective par excellence kommt über das Abwägen des Pro und Contra überhaupt nicht hinaus. Von jeher nannte deshalb die Charakterschwäche ihre Entschlußlosigkeit Objectivität.

Das beschriebene Genus ist weit verbreitet. Jeder, der die Macht besitzt, kann auf dasselbe zählen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. April.

Die Lichtseiten der **Isolirung der deutschen freisinnigen Partei** hebt der Reichstagsabgeordnete Dr. Barth in einem Artikel seiner Wochenschrift mit besonderer Beziehung auf die „große" Action des Bundesraths und die Verhandlungen in der Unfallversicherungscommission des Reichstags hervor. Man erzählt von Lord Palmerston, schreibt Herr Dr. Barth, daß er einst bei Aufstellung einer Bilanz der Wahlaussichten seinen Freunden die tröstliche Versicherung gegeben habe: „der wichtigste Posten in der Calculation sind die Fehler der Gegner." Ist die Ansicht des alten politischen Praktikers gerechtfertigt, so dürfen wir mit einigem Vertrauen in den bevorstehenden Wahlkampf gehen. Schon die Begründung der deutschen freisinnigen Partei hat im hohen Grade den Erfolg gehabt, die Gegner zu Fehlern zu verleiten. Der Herr Reichskanzler, dessen Haß gegen den Liberalismus nach eigenem Zeugniß mit den Jahren wächst, hat durch das Uebermaß von Ungnade, welches er der neuen Partei widmet, und durch das compromittirende Wohlwollen, welches er den Nationalliberalen schenkt, mit einer Deutlichkeit, die nichts zu wünschen übrig läßt, bekundet, daß er nur bei den Freisinnigen einen wahren Liberalismus vermuthet. Aber auch der Bundesrath hat es nicht an einer wirkungsvollen Reclame für die „neue fortschrittliche Partei" fehlen lassen. Gegen die neue Partei ist die Anklage wegen „Ueberschreitung der Bedürfnißgrenze in unitarischer Richtung" erhoben und die preußische Regierung hat sich an die Spitze der föderativen Protesterheber gestellt. Eine neue Sorte von „Reichsfeinden" ist damit creirt, der „Reichsfeind wegen Strebens nach Ueberschreitung der Bedürfnißgrenze in unitarischer Richtung."

Gegen den Vorwurf antiparticularistischer Bestrebungen sich zu verwahren, hat die neue Partei gewiß keine Veranlassung. Sie vertritt aus voller Ueberzeugung den Standpunkt, daß, wenn die kaiserliche Gewalt in unitarischer Richtung eine Kräftigung erfahren sollte, die wahren Interessen Deutschlands nicht leiden werden. Der Particularismus braucht nicht noch besonders ermuthigt zu werden, die Interessenpolitik der letzten Jahre ist ihm schon förderlich genug gewesen. Die Zeit ist vielleicht nicht fern, wo der Liberalismus wieder wie vor Zeiten für die Einheit Deutschlands eintreten muß. Der Träger der deutschen Kaiserkrone, dessen zukünftige Politik durch Erklärungen im Bundesrath nicht vinculirt werden kann, wird dann erkennen, wo seine uneigennützigen und überzeugten Anhänger sind."

Der Vortrag des **Reichskanzlers beim Kaiser** am Mittwoch hat über eine Stunde gedauert; eine Entscheidung aber scheint derselbe noch nicht herbeigeführt zu haben; nicht einmal in der Frage der Reactivirung des preußischen Staatsraths, den Fürst Bismarck allerdings als das Radicalmittel zu betrachten scheint, dessen Anwendung in Zukunft Frictionen auf dem Gebiete der innern preußischen Politik unmöglich machen würde. Von einer Abänderung der gesetzlichen Vorschriften über die Stellung und die Zusammensetzung des Staatsraths ist indessen schwerlich die Rede, dazu würde es einer Vorlage an den Landtag bedürfen, welche auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen dürfte.

Ueber den Gang, den die Berathungen in der Commission für das **Socialistengesetz** nehmen werden, läßt sich zur Zeit noch nicht urtheilen. Auf den Antrag des Abg. v. Schwarze ist bekanntlich der Wunsch ausgesprochen worden — ein bindender Beschluß in diesem Sinne wurde als geschäftsordnungswidrig abgelehnt — daß Abänderungsanträge der einzelnen Mitglieder bis zum 22. d. dem Vorsitzenden der Commission zugestellt werden möchten. In welchem Umfange diesem Wunsche entsprochen werden wird, bleibt abzuwarten. Erst wenn sich die Tragweite und die Zahl der Anträge übersehen läßt, wird sich ein Urtheil über die voraussichtliche Dauer der Verhandlungen fällen lassen. Bei der bekannten Stellung der Conservativen und des Centrums ist es wenig wahrscheinlich, daß die ersteren den discussionslustigen Mitgliedern des Centrums das Wort abschneiden werden. Jedenfalls liegt es nicht im Interesse der Conservativen, die Mitglieder des Centrums zu einem ablehnenden Beschlusse zu drängen, der dem Zusammengehen der beiden Parteien bei den Wahlen unübersteigliche Hindernisse entgegensetzen würde.

Die **Reichstagsnachwahl im 2. Meininger Wahlkreise** hat recht interessante Erscheinungen zu Tage gefördert, darunter die, daß der socialdemokratische Candidat Viereck den Zuwachs an Stimmen, den er bei der Stichwahl erhielt, keinem Andern als den Conservativen verdankt. Die Ortschaften, welche bei der ersten Wahl conservativ stimmten, wählten mit wenigen Ausnahmen bei der Stichwahl überwiegend socialistisch. Der Haupt-Agitator der Conservativen, der Verfertiger und Absender der Vertrauensadressen an den Fürsten Bismarck, Baron Swaine, soll seinen Leuten die Anweisung gegeben haben, sie möchten bei der Stichwahl wählen, „wen sie wollten." Seine Leute haben ihn vortrefflich verstanden: In Neuhaus, Baron Swaine's Wohnort, erhielt Herr Viereck 70 Stimmen, Herr Dr. Witte nur 7. — Wenn die Stimmenzahl für Hrn. Viereck schon bei der ersten Wahl sehr groß war, so giebt ein mitten im praktischen Leben stehender Mann aus jenem Wahlkreise dafür in einem veröffentlichten Brief folgende Erklärung:

Stadt-Theater.

Die Flotow'sche Oper „Alessandro Stradella" ist reicher an Liedern wie an Handlung. Da aber die lyrischen Gaben des Componisten sehr ansprechender und einschmeichelnder Art sind, so findet das Werk immer noch Freunde genug, um sein alljährliches Erscheinen auf dem Repertoire mit nie fehlender Pünklichkeit zu gestatten. Nur daß der Zufall es diesmal an das Ende der Saison verlegt hat. Es ist ganz behaglich, sich auf sanft dahingleitenden Wellen schaukeln zu lassen, ohne jede Sturmgefahr. Solchen Eindruck etwa empfängt man von Süjet und Musik dieser Oper. Denn das Unheil, welches dem wackern Stradella droht, fürchtet der Zuschauer von vorn herein nicht. Dazu sind die beiden Banditen, so bärbeißig sie sich bei erster Bekanntschaft anstellen, zu lustige Burschen und zu zärtliche Familienväter, mit einem hoffnungsvollen Nachwuchs, der schon brav mit der Klinge umzugehen und nach der Puppe zu stechen weiß, wie wir aus dem Auftrittsduett, einem der packendsten und originellsten Musikstücke der Oper, erfahren. Diese Banditen sind ein glücklicher Griff für das Ganze, sie bringen Leben und Bewegung in die sonst passive Haltung der Handlung. Ein nicht minder glücklicher Griff für die neueste Auflage der Oper war die Besetzung der beiden Rollen durch zwei der stimmkräftigsten Sänger, die Herren Scheidweiler und Wackwitz, von denen Letzterer auch als Darsteller einen trefflichen Humor entfaltete, der in dem genannten Duett, in dem Trinkliede und in dem Quartett: „Italia, mein Vaterland" eine animirende Wirkung hervorbrachte. Alessandro Stradella, der Titelheld des Werkes, ist nichts weniger, als ein Mann der That. Nachdem er es glücklich zu Wege gebracht hat, seine Geliebte zu entführen und mit ihr Hochzeit zu machen, ergiebt er sich einem dolce far niente und holt sich nur noch als Liedersänger Lorbeeren. Referent hatte gehofft, daß diese für Hrn. Krämer reichlicher erblühen würden, in Ansehung seines angenehmen, biegsamen, für diese lyrische Partie vorzüglich geeigneten Tenors. Sei es, daß der Sänger in dem Musikalischen der Rolle nicht genügend fest war, — ein Irrthum in dem Ständchen deutete darauf hin — oder daß er unter dem Einflusse einer Indisposition stand, kurz, die Wirkung entsprach sowohl bezüglich des Klangmaterials, als eines erwärmenden Vortrages nicht den Erwartungen, die man nach mancher früheren Leistung des Hrn. Krämer hegen durfte. Diese und jene sehr hübsch klingende Stelle in dem Liede von Salvator Rosa, in dem Preisliede auf das schöne Italien und in der Hymne an die Jungfrau Maria wollen wir dem Sänger gern zum Vortheil anrechnen, aber eine gewisse Flauheit und Mattheit, die über der Gesammtausführung der Rolle, mit Einrechnung einer gar zu passiven Darstellung schwebte, konnte dadurch nicht aufgehoben werden. — Frau Monhaupt sang die Leonore mit gewohnter Frische und Kunstfertigkeit, wenn sie auch vom dramatischen Standpunkt aus nichts weiter zu thun hat, als sich mit Anstand entführen zu lassen und ihr Hochzeitsglück in einer graziösen, zugleich brillanten Arie auszujubeln, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. — Den alten zähen Geizhals aus Venedig, Bassi, der zugleich die Ehre hat, Leonorens geprellter Vormund zu sein, gab Herr Roschlau mit jenem sicheren Bühnentact, der für jede Aufgabe eine angemessene Haltung, auch durch tüchtige Gesangsroutine zu finden weiß. Erwähnt Referent noch der mit Anmuth und Virtuosität vorgeführten Tänze und der ausreichenden Chor- und Orchesterleistungen, so darf er füglich die Acten über „Alessandro Stradella" für diese Saison schließen. M.

✽ Die Benefizvorstellung für Hrn. Sauer am Donnerstag, „Der Veilchenfresser", nahm einen sehr günstigen Verlauf. Der Benefiziant wurde von dem gut besetzten Hause mit allen Auszeichnungen empfangen und gab seinerseits den Victor v. Berndt ungemein lebenswahr und liebenswürdig, so daß der immer wiederkehrende lebhafte Applaus ein wohlverdienter war. Der Vorstellung läßt sich übrigens durchgängig nur Gutes nachsagen. Fräul. Scheller gab die junge Wittwe Sophie v. Wildenheim mit aller Feinheit, Fräulein Schendler die Valeska mit herzgewinnender Anmuth, Fr. Zengraf (Fr. v. Berndt) wurde den Ansprüchen ihrer Partie ebenfalls gerecht. Herr Kreutzkamp charakterisirte den Obrist v. Rembach mit überzeugender Wahrheit, Hr. Sachs fand sich mit dem schüchternen Referendar v. Feldt gut ab. In den kleinern Partien sind Frl. Liebich (Frau v. Belling), Frl. Dentler (Minna) und die Herren Greve (Peter), Paulmüller (Unteroffizier) und Tandar (v. Bolewski) mit Anerkennung zu nennen.

Mr. Cumberland in Leipzig.

E. S. Leipzig, 10. April.

Der berühmte englische Scientist, Mr. Stuart Cumberland, eröffnete hier am 7. April im „Krystallpalast" vor einem sehr zahlreichen, aus der besten Gesellschaft sich zusammensetzenden Publikum einen Cyclus seiner Soiréen. Die Demonstrationen zerfallen in 2 Theile. In dem ersten führte Mr. Cumberland verschiedene Kunststücke des Spiritistenschwindels aus, in dem zweiten, dem interessantesten, producirte er sich als „Gedankenleser", oder richtiger als ein Mensch mit ungemein zarter Empfindung für das Muskelgefühl. Nach den Wiener und Dresdener Berichten hatten wir uns von dem englischen Taschenspieler, denn nur als solchen kann man Mr. Cumberland betrachten, einen ganz anderen Begriff gemacht. Mr. Cumberland ist ein eleganter, etwas untersetzt gebauter, hoher Zwanziger, von prononcirt englischem Typus, mit rundem vollem Gesicht, matten blauen Augen, blondem Haare, Schnurrbärtchen; weder den Habitus einer sensiblen noch einer besonders erregten Natur finden wir in seinen Zügen; im Gegentheil eine gewisse Bonhomie, unterstützt von einer sehr schleppenden Sprechweise und dem Bestreben, seinen „speach" mit allerlei humoristischen Wortspielen und Kalauern zu würzen, lassen alles Andere, nur nicht einen Menschen in ihm erkennen, bei dem die Gehirnthätigkeit eine besonders hervorragende Rolle spielt. — Zum Beginn seiner Experimente hatte er aus dem Auditorium 6 bekannte Persönlichkeiten, darunter einen hiesigen Advocaten, zwei Doctoren und zwei angesehene Kaufleute als Controlleure assistirt bekommen. Das erste Experiment bestand darin, daß zwei Herren mit verbundenen Augen nicht im Stande waren zu bestimmen, von wo der Schall eines vor ihnen hervorgebrachten Geräusches kam. Bei seinem zweiten Experiment führte er einen Herrn zu der Person im Saale, die dieser vorher in Gedanken genommen, und als Bekräftigung der Richtigkeit wurde ein Couvert geöffnet, in welchem er vorher den Namen der gedachten Person verzeichnet hatte.

Ein ähnliches, nur noch überraschender wirkendes Experiment bestand darin, daß er einen der überwachenden Herren mit verbundenen Augen zu der Person führte, bei welcher dieser eine Stecknadel vorher versteckt hatte. Dieses Experiment wirkte um so frappirender, als Hr. Cumberland im ersten Augenblick die Nadel bei dem Herrn selbst suchte und dieser dem Auditorium auch nachher eingestand, daß er zuerst den Gedanken gehabt, die Nadel in seiner eigenen Kleidung zu verstecken. Ebenso interessant waren die weiteren Vorführungen von spiritistischen Kunststücken, wobei Hr. C. sich in einem verhüllten Zelt an einem Sessel anbinden und fest annageln ließ und trotzdem hinter dem Schirm Musik machen, Sätze auf eine Tafel schreiben und dergleichen ausführen konnte. Auch mit eben solcher Präcision gelang ihm die Entdeckung einer schmerzhaften Stelle bei einer in der Versammlung anwesenden, ihm ganz fremden Person. Die Gesammtleistungen bekundeten, daß Mr. Cumberland, wie er es auch in seinen nachfolgenden, gestern und heute stattgefundenen Vorstellungen bewies, ein Künstler von ganz außerordentlicher Leistungsfähigkeit ist und seinem ihm aus Wien vorangehenden Rufe, den er sich zuerst durch sein Auftreten in England vor den ersten wissenschaftlichen Capacitäten, und später durch ein sechsmonatliches Gastspiel in Amerika erworben hat, vollkommen gerecht wird. Das Auditorium befand sich an jedem Abend hier in einer steigernden Aufregung, da es trotz der sorgfältigsten Beobachtungen nicht gelingen wollte, irgend einen Anhalt für einen das Gedankenerrathen erklärenden Humbug zu finden. Es ist nach den vorgeführten Experimenten nur die einzige von hiesigen Medizinern aufgestellte Annahme möglich, daß Mr. Cumberland neben einer wunderbar organisirten Feinfühligkeit für das Muskel- und Nervenspiel der von ihm geführten Personen, auch eine große körperliche Kraft und Geschicklichkeit besitzen muß, mittelst welcher er die spiritistischen Experimente, also das Geisterklopfen, das Musikmachen und Schreiben im Geisterzelt, wo er vollständig gefesselt wird, auszuführen im Stande ist.

Da der interessante Künstler vorläufig Deutschland verläßt und einer Einladung in Pariser aristokratischen Kreisen Folge leistet, von dort aber zum Herbst nach Rußland gegen will, während er Berlin erst im Winter zu besuchen beabsichtigt, so werden Sie ihn zu dieser Zeit sicher auch in Danzig zu sehen bekommen. Mr. Cumberland ist jedenfalls eine der interessantesten Specialitäten unserer Zeit.

„In unserm Wahlkreise ist der Zuwachs der Socialdemokratie nur allein auf unsere jetzige Zollpolitik zurückzuführen, welche den Arbeitern das Brod nimmt und sie den Verführern in die Arme treibt. Wenn ganze Arbeiterklassen, die ganz vom Auslande lebten, plötzlich durch die Zollmauer lahmgelegt werden, wie dies jetzt seit fast zwei Jahren eingetreten ist, so erfaßt den armen Mann Verzweiflung.“

Eine solche Stimme aus einem Districte, wo eine blühende Hausindustrie von Spielwaaren 2c. durch die Errichtung von Zollschranken gegenüber den frühern Absatzgebieten aufs schwerste geschädigt worden ist, sollten die conservativen und officiösen Blätter zuerst berücksichtigen, wenn sie nach den Ursachen der Zunahme der Socialdemokratie im 2 Meininger Wahlkreise und anderwärts forschen.

Der Ochsenkrieg zwischen Oesterreich und Ungarn, wie man den wegen der Verordnung betreffend die Vieheinfuhr aus Ungarn ausgebrochenen Conflict nannte, ist bereits beendigt. Oesterreich hat klein beigegeben. Nach einem Wiener Telegramm veröffentlichte gestern die „Pol. Correspondenz“ einen Ministerialerlaß, durch welchen die Verordnung der niederösterreichischen Statthalterei betreffend die Vieheinfuhr aus Ungarn aufgehoben wird, da dieselbe durch die beruhigenden Aufklärungen Ungarns in Betreff der Handhabung der Veterinärpolizei gegenstandlos geworden sei.

Polnische Blätter melden, die **russische Regierung** habe definitiv beschlossen, die Gouvernements Lublin und Siedlice, wenn noch nicht ganz, so doch diejenigen Theile, welche von Uniten bewohnt sind, administrativ Rußland einzuverleiben.

Mit Bezug auf die **Lage Gordons** in Khartum machte vorgestern die ministerielle „Daily News“ die folgende auffallende Bemerkung:

„Wir haben Ursache zu glauben, daß General Gordon von der englischen Regierung in der deutlichsten Weise aufgefordert wurde, Khartum zu verlassen. Er äußerte sich aber sehr zuversichtlich über das schließliche Gelingen seiner Mission und lehnte es ab, der an ihn gestellten Aufforderung nachzukommen. Zur Zeit, wo die letzten Nachrichten von ihm eintrafen, war er in der Lage, sich sammt der Garnison in aller Sicherheit aus Khartum zurückzuziehen.“

Nun reichen die letzten Nachrichten von Gordon bis zum 1. April und es geht aus ihnen hervor, daß er es schon lange nicht mehr in seiner Hand hatte, ungefährdet abzuziehen. Obige Bemerkung ist daher nur ein neuer Beweis dafür, wie sehr sich Gladstone durch den General genirt sieht und wie gerne er ihn von den Rockschößen abschütteln möchte, nachdem seine Mission im Sudan gescheitert ist.

Die **Ministerkrisis in Aegypten** dauert fort; Nubar Pascha erklärte, er wolle seine Entlassung aufrecht halten und fügte hinzu, die Differenzen mit Clifford Lloyd seien keineswegs persönlicher Natur, er (Nubar Pascha) könne aber nicht für die Handlungen von Beamten verantwortlich sein, welche nominell seinen Befehlen unterstellt, in Wirklichkeit aber von ihm unabhängig seien. Nubar Pascha richtete an den Generalconsul Baring ein Schreiben in diesem Sinne mit der Bitte, ihn bezüglich seiner Demission zu unterstützen. Die Entscheidung wurde schon gestern erwartet. Der Khedive soll für Nubar eintreten. Von anderer Seite wird dagegen gemeldet, daß ein Ausgleich der Differenzen wieder wahrscheinlich sei.

Der **Vormarsch der Franzosen auf Hunghoa** hat am 8. April begonnen, an welchem Tage General Brière von Sontay aufbrach. General Negrier ist mit dem General Millot zugleich aufgebrochen und am Damm des Rothen Flusses entlang marschirt. Die Colonnen Brière's und Negrier's sollten den Schwarzen Fluß am 10. überschreiten.

Die **Kaiserin von China** hat 5 Mitglieder des geheimen Raths, darunter den Prinzen Kung, wegen ihrer Politik in der Tongking-Angelegenheit öffentlich degradirt und aller ihrer Würden entsetzen lassen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 11. April. Aus der Umgebung des Kaisers verlautet, daß das Befinden des Monarchen heute sich günstig gestaltet. In dem Fahnensaal des kaiserlichen Palais, in welchem gestern der Kaiser im Schoße der kgl. Familie und mit derselben das Abendmahl genommen, fand heute Festgottesdienst statt, den der Hof- und Domprediger Dr. Kögel abhielt. Auch heute führte der kgl. Domchor die liturgischen Gesänge aus. Der Kaiser fühlte sich, wie versichert wird, kräftiger als in den letzten Tagen und die örtlichen Leiden sind fast ganz gehoben.

☞ **Berlin**, 11. April. Auf einen raschen Verlauf der Berathungen des Bundesraths über den Zollanschlußantrag Bremens ist nicht zu rechnen. Zunächst werden die Ausschüsse die Aufgabe haben, über den materiellen Inhalt desselben, soweit derselbe sich auf die Erörterung der Modalitäten des Zollanschlusses bezieht, schlüssig zu machen und einen Antrag an das Plenum zu bringen. Erst nach Annahme desselben können die sachlichen Berathungen ihren Anfang nehmen. Jedenfalls ist die Angabe unrichtig, daß die Regierungen einig darüber seien, bei dem Zollanschluß Bremens nicht nach den Grundsätzen zu verfahren, welche bei dem Zollanschluß Hamburgs maßgebend gewesen sind.

J. **Berlin**, 11. April. Um den Eindruck zu verwischen, den die Reden der Abgg. Hänel, Rickert und Richter in Kassel gemacht haben, ist der nationalliberale Abg. Prof. Dr. Enneccerus aus Marburg nach Kassel gerufen worden, der am 7. d. M. in einer (schon gestern kurz erwähnten) Versammlung des nationalliberalen Wahlvereins eine längere Rede gehalten hat. Er hat sich dabei gegenüber der freisinnigen Partei ziemlich unfreundlich ausgesprochen. Charakteristisch ist, wie sich der Redner nach einem Bericht im „Hann. Courier“ über die neuen Steuervorlagen äußerte. Allerdings, meinte er, hätten sie das Bedenkliche, „daß sie ohne zwingende Nothwendigkeit eine wesentliche Mehrbelastung des Volkes herbeiführen und obendrein die entsprechenden Erleichterungen nicht vorgesehen sind. Das Richtige wäre die Durchführung des alten nationalliberalen Programms, wonach die erzielten Ueberschüsse an die Communen überwiesen werden sollen. Als einen Lieblingsgedanken bezeichnet Redner die alljährliche Feststellung der zu erhebenden Steuern, doch falle hier das kategorische Veto der Staatsregierung ein. Trotzdem die Steuergesetze manche Bedenken enthalten, so wünscht Redner doch die Annahme derselben, da Vieles an ihnen dem alten nationalliberalen Programm entstamme.“ So wörtlich der Bericht des dem Redner freundlichen „Courier“. Was an den neuen Steuergesetzentwürfen eigentlich altnationalliberal ist, scheint der Redner seinen Hörern leider verschwiegen zu haben; über das, was nicht nationalliberal ist, darüber hat er weniger Stillschweigen beobachtet.

* Wie groß die Wandlung ist, welche sich in den politischen Zielen und Tendenzen der Conservativen in den letzten Jahren unter der Herrschaft der Interessenpolitik vollzogen, hat die Thatsache erkennen lassen, daß die führenden conservativen Blätter rückhaltlos in den Jubel der Particularisten aller Farben über die Erklärung des Bundesraths gegen verantwortliche Reichsministerien einstimmen. „Die Erneuerung des Bekenntnisses zu den wahren föderalen Grundsätzen der Versailler Verträge, schrieb die „Kreuz-Ztg.“ am 8. d. M., bedeutet jetzt, wo 13 lange erfahrungsreiche Jahre hingegangen sind, mehr, als das ursprüngliche Bekenntniß selbst.“ Es ist noch nicht so lange her, daß die Wortführer der Conservativen im Reichstage eine andere Sprache führten. Am 23. Mai 1878, bei der Berathung des ersten Entwurfs des Socialistengesetzes, wies der damalige Führer der Conservativen, Herr v. Helldorf-Bedra, die Behauptung, daß die Reaction im Anzug sei, mit folgenden Worten zurück:

„Glauben Sie denn (auf der Linken), daß wir (die Conservativen nämlich) nicht ebenso ehrlich wie Sie constitutionelles Leben wollen? Sicher, m. H., das wollen wir, höchstens einzelne verschrobene Geister mögen zu mittelalterlichen Zuständen zurückwollen; für die politische Reaction, von der Sie sprechen, von der die Presse verleumderisch spricht, für die finden Sie bei uns in unserer Fraction kein Material (Sehr richtig! Bravo!) Aber ein gemeinsames Interesse haben wir an der stetigen Entwickelung unseres Staatslebens. . . . M. H., ich meine, die größte Aufgabe unserer Zukunft ist, daß wir das constitutionelle Leben in Deutschland entwickeln, machtvoll und lebensfähig.“

Herr v. Helldorf hat sich längst von dem politischen Leben zurückgezogen; seine Nachfolger ziehen am Triumphwagen der politischen Reaction.

* Man schreibt der „B. Ztg.“: Nichts ist von Dauer unter der Sonne! Das Dioskurenpaar Stöcker-Wagner hat ein seltsames Geschick ereilt. An Stelle der bisherigen warmen Bruderliebe ist plötzliche „Erkältung“ getreten; schon längst machten sich Anzeichen dafür bemerkbar, daß Beider Sinnen und Trachten in eine bedenkliche Divergenz umgeschlagen, aber ein Krach in eclatanter Form wurde allgemein nicht für möglich gehalten. Und doch ist das Unerhörte geschehen! Die sich vor Kurzem noch als „liebste, beste Freunde“ in öffentlicher Parade zeigten und in Unzertrennlichkeit mit den siamesischen Zwillingen zu concurriren schienen, sie wenden sich von einander ab . . . . Während Pollux-Professor, den nordischen Nebeln weichend, gen Italien eilt, um fern im Süden die nöthige — Klarheit zu finden, ist Kastor-Stöcker dabei, den Wanderstab zu ergreifen und sein Licht in Hinterpommern leuchten zu lassen, um „hinten, weit in der Kassubei“ Anhänger zu werben als Ersatz für die verlorenen Schafe in der Residenz, deren Schaaren bereits stark gelichtet sind. Aber die räumliche Trennung der feindlichen Brüder allein ist es nicht, welche auffällt, die Sache liegt tiefer! Der Herr Professor als weltliches Licht hat nämlich in letzter Zeit besagtem Kirchenlicht gegenüber wiederholt obstinate Anwandlungen gehabt und sogar die Kühnheit besessen, in weiteren und engeren Kreisen nicht blos auf das Gaukelspiel der conservativen Streber in allerlei Gestalt hinzuweisen, sondern auch den Frevel begangen, den wirthschaftlichen und wirthschaftspolitischen Ansichten des „größten Staatsmanns“ nicht immer mit der schuldigen Anerkennung und dienstwilligen Freudigkeit gefolgt zu sein. Eine in Verschwiegenheit gehaltene Kritik in dieser Richtung soll dem Faß vollends den Boden ausgeschlagen haben. Daher erfolgte auch kurz vor dem Zusammenbruche des C. C. C. ne[illegible]in Austritt, ob in activer oder in passiver Weise, [illegible] man nicht genau, vielleicht aber beides zugleich. Die neuliche Erklärung der deutschen Studentenschaft in ihrem Vereinsorgan „Kyffhäuser“, welche mit der Aufforderung an sämmtliche Studirende schloß, sie möchten sich nicht länger vor den reactionär-pietistischen Wagen Stöcker's und Consorten spannen lassen, ist nicht ohne Zusammenhang mit diesen Vorgängen.

* In der zweiten Hälfte dieses Monats, kurz nach den Osterfeiertagen, wird im Reichsamt des Innern eine Commission aus Sachverständigen und Interessenten zusammentreten, um die Frage zu berathen und Gutachten abzugeben, was bei den Manipulationen mit Wein als Fälschung anzusehen sei oder nicht. Nach Abschluß dieser Berathungen glaubt man in amtlichen Kreisen die Fertigstellung eines Entwurfes über die Weinfälschungen im Anschlusse an § 7 des Nahrungsmittelgesetzes bald in Aussicht stellen zu können.

Amerika.

a. c. **Newyork**, 9. April. Ein aus einer amtlichen Quelle stammendes Telegramm aus Mexico meldet, daß die Regierung mit der Kaufmannschaft einen Compromiß in Betreff des Stempelgesetzes vereinbart hat, der alle Ursache für Besorgnisse beseitigen wird. Die Kaufleute eröffnen morgen wieder ihre Geschäftslocale.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Danzig, 12. April.

Telegr. Wetter-Prognose der deutschen Seewarte für Sonntag, den 13. April:

(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg.“ Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Ruhiges Wetter mit veränderlicher Bewölkung, ohne wesentliche Aenderung der Temperatur. Keine oder nur geringe Niederschläge.

Für heute (Sonnabend) war durch das gestrige Telegramm in Aussicht gestellt: Ruhiges Wetter mit wechselnder Bewölkung, geringen Niederschlägen und kaum veränderter Temperatur.

* [Convertirung westpreuß. Pfandbriefe.] Bezüglich der Bekanntmachung der Westpreußischen General-Landschafts-Direction vom 14. März cr. betreffend den Umtausch der vierprocentigen westpreußischen ritterschaftlichen Pfandbriefe in vierprocentige der 1. Serie Emission B. erfahren wir nach eingeholter Information Folgendes, was wir hierdurch im Interesse unserer Leser zu deren Kenntniß bringen. Von der zum qu. Umtausch bestimmten Gesammtsumme vierprocentiger Pfandbriefe sind nur noch ca. 1¼ Million Mark ausstehend, deren alsbaldige Einziehung im allseitigen Interesse, namentlich auch in dem der Inhaber dieser Pfandbriefe liegt, weil die westpreußische Landschaft den Restanten gegenüber zur Durchführung des Umtausches genöthigt sein würde, zu der Aufkündigung gegen Baarzahlung al pari zu schreiten. Der Inhaber würde dann statt des durchaus gleichwerthigen vierprocentigen Emission B. Pfandbriefes, dessen Cours jetzt circa 102 Proc. ist und statt der 0,4 Proc. betragenden Prämie nur den Nominalbetrag von 100 in baar, also ca. 2,4 Proc. weniger erhalten. Um den Umtausch zu erleichtern, sind nach der betreffenden Bekanntmachung vom 14. März cr. nun auch die pergamenten, auf Gutsnamen lautenden Pfandbriefe alten Formulars zum Eintausch gegen vierprocentige B. zugelassen. Es kommt hierbei für die Inhaber noch besonders in Betracht, daß zu Weihnachten d. J. die auf den bereits vorliegenden Antrag der betheiligten Gutsbesitzer sämmtliche westpreußische (ritterschaftliche) Pfandbriefe alten Formulars, also auch die vierprocentigen A. dieses Formulars zum Umtausche gegen solche neuen Formulars (auf Buchstaben und Nummern lautend) — ohne Prämie — gekündigt werden. Die betreffenden Pfandbrief-Inhaber werden sich also jedenfalls der Unbequemlichkeit eines Umtausches ihrer genannten Pfandbriefe unterziehen müssen, entweder jetzt mit 0,4 Proc. Prämie oder zu Weihnachten cr. ohne eine solche.

* [Zum Spiritus-Export.] Der ständige Ausschuß des Landes-Eisenbahnraths hat in seiner letzten Sitzung, dem „Dtsch. Tabl.“ zufolge, die Uebertragung der für den Spiritus-Export gewährten Ermäßigungen auf den Localverkehr nach den Hafenstädten Hamburg und Danzig abgelehnt.

* [Neue Corvette.] Die auf der hiesigen kais. Werft neu erbaute Glattdeck-Corvette, welche den Ersatz für die älteste Glattdeck-Corvette der deutschen Marine, die ebenfalls in Danzig erbaute „Nymphe“ bilden soll, nähert sich ihrer Vollendung. Wie wir hören, soll das Schiff in Kürze den Stapel verlassen.

* [Extrazüge nach Zoppot.] Bei günstiger Witterung sollen an den beiden Osterfeiertagen wie auch noch am Dienstag, dem sogenannten „dritten Feiertage“, Extrazüge für den Lokal-Verkehr auf der Strecke Danzig-Langfuhr-Oliva-Zoppot um 2,54 Nachmittags von Danzig und um 6,43 Abends von Zoppot abgelassen werden. Erforderniß für die Einstellung dieser Extrazüge ist jedoch genügender Verkehr. Da die Bahnverwaltung mit derselben einer privaten Anregung nachgekommen ist, wäre es sehr wünschenswerth, daß das Publikum nun auch diese Extrazüge lebhaft benutze, um für die Zukunft nicht die Erlangung ähnlicher Vergünstigungen erheblich zu erschweren.

* [Herzog Albrecht-Denkmal.] Wir haben bereits früher wiederholt Mittheilung gemacht über die eingeleiteten Schritte, dem Begründer des brandenburgisch-preußischen Staats, dem bedeutendsten Förderer der Reformation in unserem Osten an der Stätte seines schöpferischen Wirkens, in Königsberg ein Denkmal zu errichten. Heute ist uns nun von dem Central-Comité, an dessen Spitze der Oberpräsident Ostpreußens steht, dem aber auch der Oberpräsident und die Spitzen der provinziellen Selbstverwaltung Westpreußens angehören, ein Aufruf zugegangen, um denselben als Extrabeilage durch die „Danz. Ztg.“ zu verbreiten. Da die Anzahl der gesandten Exemplare bei Weitem zu gering bemessen ist, so kann mit dieser Nummer nur ein Theil unserer hiesigen Abonnenten den Aufruf erhalten. Für den größeren Rest der Auflage mußten erst die erforderlichen Exemplare requirirt werden. Schon heute aber erklären wir uns zur Förderung des nationalen Unternehmens gern bereit und theilen den Lesern mit, daß Beiträge für das Denkmal von unserer Expedition angenommen und an das Comité befördert werden.

* [Beförderung.] Der Regierungs- und Baurath Nath (früher Bauinspector in Danzig und Schöpfer manches hübschen Bauwerks am hiesigen Orte) ist zum Geh. Baurath und vortragenden Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt worden.

* [Bootsbau.] Mit Genehmigung der Admiralität soll in der Bootsbauwerkstatt der hiesigen kaiserlichen Werft in nächster Zeit ein größeres elegant ausgestattetes Boot (Pinasse) erbaut und mit einer verhältnißmäßig starken Dampfmaschine versehen werden. Das neue Boot soll speziell zur Disposition des hiesigen Oberwerft-Directors stehen.

[Stadttheater.] Frau Franziska Ellmenreich, die von ihren wiederholten früheren Gastspielen hier in bestem Andenken steht, spielt am Montag die Titelrolle in „Fedora“ und am Dienstag die Maria in Lindau's „Maria und Magdalena“.

h. [Sommertheater.] Wie wir hören, beabsichtigt Herr Theaterdirector Hannemann, der durch seine Aufführungen im Wilhelm-Theater, namentlich des Ausstattungsstückes „Donaty Morlay“, sich hier bereits bekannt gemacht hat, in diesem Sommer in Zoppot Theatervorstellungen (Operetten, Lustspiele, Possen 2c.) zu veranstalten. Es soll zu diesem Zweck der Saal des Victoria-Hotels durch Anbau einer Bühne und Verwandlung der Veranden in Parterre-Logen in ein Theater verwandelt werden. Herr Hannemann hofft gegen Ende Juni mit den Vorstellungen beginnen zu können.

* [Zur Skurczer Mord-Affäre.] Gutem Vernehmen nach sind vor einigen Tagen der verhaftete Kaufmann Boß und dessen Sohn aus Skurcz wieder aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da sich ihre Unschuld ergeben haben soll; dagegen befindet sich der Handelsmann Josephsohn nach wie vor in Untersuchungshaft.

* [Strafkammersitzung am 12. April.] Die unverehelichte Caroline Kammin von hier ist Mutter eines 3 Jahre alten Kindes Namens Therese, und ist, nachdem sie im November 1883 ihren Dienst verloren, mit diesem Kinde im Lande zwecklos umhergezogen. Am 24. Januar d. J. kam sie nach der Kamlauer Mühle; sie war ohne jede Nahrungsmittel für sich und ihr Kind. In der Verzweiflung legte sie dasselbe vor einem Hause auf einen Stein nieder und entfernte sich dann, das Kind hilflos zurücklassend. Sie ist geständig und wird wegen Aussetzung ihres Kindes und Landstreichens zu sechs Monaten Gefängniß und 14 Tagen Haft verurtheilt.

* [Unglücksfälle.] Der Seilermeister Herr Carl Edel, Langgarten 93/94 wohnhaft, weilte gestern Nachmittag mit seiner Familie im Stobbe'schen Kaffeehause am Olivaerthor. Gegen 7 Uhr Abends sank er auf seinem Stuhle plötzlich zusammen; er war vom Schlage gerührt. Er wurde sofort in das nahe Stadtlazareth gebracht. Sein Zustand erscheint leider als ein ziemlich hoffnungsloser. — Dem Arbeiter Pawlowski gingen heute früh in Folge Reißens der Leine die vor den von ihm geführten Wagen gespannten Pferde auf dem Heumarkte durch. Pawlowski wurde vom Wagen hinuntergeschleudert und mußte, da er eine heftige Rückenmarkerschütterung erlitten hatte, per Droschke nach dem Stadtlazareth geschafft werden.

—g— [Feuer.] Durch einen Schornsteinbrand wurde die Feuerwehr vergangene Nacht 2½ Uhr nach dem Hause Schüsseldamm Nr. 17 gerufen. Eine Wache blieb bis 4 Uhr Morgens am Platze zurück.

* [Personalien.] Der bei dem Amtsgerichte zu Danzig angestellte Gerichtsvollzieher Meller scheidet auf seinen Antrag mit Ende dieses Monats aus dem Gerichtsvollzieherdienste aus und tritt dann wieder in den Büreaudienst zurück. — Der Senats-Präsident Tessendorff bei dem Ober-Landesgericht zu Königsberg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Ober-Landesgericht in Naumburg a. S. versetzt, der Rechtsanwalt Koech in Lötzen zum Notar daselbst ernannt. Dem Regierungsrath Weise zu Königsberg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste ertheilt, der Reg.-Assessor Knispel, bisher in Arnsberg, ist der Regierung in Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen und die commiss. Verwaltung des erledigten Landrathsamtes zu Bischofsburg dem Gerichtsassessor Dr. Maurach übertragen worden.

⊖ **Carthaus**, 10. April. Die Verwaltung des hiesigen Landraths-Amtes ist dem Regierungs-Assessor Freiherrn v. Schwichow provisorisch übertragen worden. Derselbe übernahm sein Amt bereits am gestrigen Tage.

* Die Auswanderung aus Hinterpommern ist noch in stetem Fortgange. Im Laufe dieser Woche passirten von dort her etwa 500 Personen den Stettiner Bahnhof, um sich nach Amerika einzuschiffen.

k. **Mohrungen**, 10. April. Der hiesige Kreistag beschloß in seiner letzten Sitzung den Beitritt zu einer Petition an den Eisenbahnminister um Erbauung einer Secundärbahn von Marienburg über Christburg, Saalfeld, Mohrungen und Liebstadt nach Wormditt. Die zum Bau von drei neuen Chausseen (übrigens schon im September 1882 beschlossen) beantragten 720 500 M wurden abgelehnt, um erst die Entwickelung der Eisenbahn-Angelegenheit abzuwarten. Schließlich wurde der Kreis-Haushalts-Etat in Höhe von 347 500 M festgestellt und in den Kreisausschuß die Hrn. v. Lücken-Benedien und Bürgermeister Schmidt-Mohrungen wiedergewählt.

* Das Gut Kl. Koschlau im Kreise Neidenburg, bisher Hrn. v. Rochow gehörig, ist für 430 000 M an den Rittergutsbesitzer Fischer auf Schloß Tirschtiegel verkauft worden.

Insterburg, 11. April. In der Wohnstube eines Käthners zu Abbau Kamputschen entstand vor einigen Tagen dadurch Feuer, daß zwei allein in der Wohnung zurückgelassene Kinder von 4½ resp. 3 Jahren mit Streichhölzer gespielt hatten. Da die Thüre verschlossen war, fanden beide Kinder in den Flammen den Tod. — Vorgestern Abend wurde auf dem hiesigen Bahnhofe bei der Rückkehr von einer Jagd der Bureau-Vorsteher eines Rechtsanwalts wegen Unterschlagung bedeutender Summen verhaftet. (Inst. Bl.)

* Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat genehmigt, daß in Rücksicht auf die in mehreren Kreisen des Regierungsbezirks Gumbinnen stattgehabte Mißernte an Kartoffeln, Sendungen von Saatkartoffeln, welche zur Unterstützung der nothleidenden Bevölkerung bestimmt sind, bis einschließlich 15. Juni d. J. zur Hälfte der tarifmäßigen Fracht zu befördern sind.

≷ **Bromberg**, 10. April. Das pommersche Dragoner-Regiment Nr. 11, welches jetzt hier in Garnison liegt, ist heute hier eingerückt. Tausende von Bewohnern der Stadt bereiteten demselben einen sehr sympathischen Empfang. An mehreren Stellen waren Ehrenpforten errichtet und zahlreiche Häuser waren geschmückt.

(Schluß in der Beilage.)

Vermischtes.

Berlin, 11. April. Die gerichtliche Obduction der Leiche des Arbeiters Müller in Rixdorf durch den Kreisphysikus Dr. Taff ergab, daß die äußerlichen Verletzungen nicht den Tod des Mannes herbeigeführt haben können, sondern daß derselbe durch „Lungenschlag“ eingetreten sei. Auf Grund dieses Gutachtens mußte der Verdacht des Mordes gegen die Inhaftirten fallen. Frau Müller und der Werkmeister B. sind in Folge dessen aus der Untersuchungshaft entlassen.

* Den bei der Stadtvogtei angestellten Rendanten Otto, dessen Verschwinden gestern telegraphisch mitgetheilt ist, haben gestern zwei Criminalbeamte in einem großen Hotel, in welchem er sich seit einigen Tagen einlogirt hatte, ermittelt und verhaftet. Er hat sich aber dann in dem Hausflur mittelst eines plötzlich hervorgezogenen Revolvers erschossen. Der Defect in der Kasse soll übrigens nur 20 000 M, nicht 80 000 M, wie es Anfangs hieß, betragen.

* Einer der aus Wien ausgewiesenen Anarchisten, ein aus Brünn gebürtiger Mechaniker namens Herget, befand sich seit kurzer Zeit in Berlin und scheint beabsichtigt zu haben sich hier niederzulassen. Diesem Vorhaben ist das Polizei-Präsidium durch Ausweisung auf Grund des Socialisten-Gesetzes gegen denselben, der übrigens seine Familie in seiner Heimath in der Nähe von Eger zurückgelassen hatte, unverzüglich entgegengetreten.

Hamburg, 10. April. Carl August Görner, der Nestor unter den Schauspielern, zugleich aber auch unter den dramatischen Schriftstellern Deutschlands, ist (wie bereits telegraphisch gemeldet) am Mittwoch auf der Bühne des Thaliatheaters unmittelbar vor Beginn einer Aufführung des von ihm selbst verfaßten Lustspiels „Amerikanisch“ plötzlich am Schlagfluß gestorben. Görner, am 29. Januar 1806 in Berlin als der Sohn eines hochgestellten Finanzministerial-Beamten geboren, verließ mit 16 Jahren heimlich das Elternhaus, um zur Bühne zu gehen. 1827 ging er an das Strelitzer Hoftheater, wo er erst Charakterspieler, dann Oberregisseur und später Director wurde. In der Folge war er abwechselnd in Breslau und Berlin thätig, bis er 1858 einen Ruf an das Hamburger Stadttheater erhielt. Von 1863 bis zu seinem Tode war er dann Oberregisseur des Thalia-Theaters zu Hamburg, in welcher Stellung er am 3. April 1875 sein 50jähriges Bühnenjubiläum feierte und am 15. Februar 1876 den Gedenktag seiner 50jährigen Wirksamkeit als dramatischer Schriftsteller beging. Er hat über 150 Stücke geschrieben, von denen eine Anzahl, wie „Englisch“, „Sperling und Sperber“, „Ein geadelter Kaufmann“ und die zahlreichen Weihnachts-Komödien, sich noch auf dem Repertoire befinden.

Wien, 10. April. Der oberste Gerichtshof hat das Todesurtheil gegen Hugo Schenk und Schlossarek bestätigt, während Karl Schenk zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt ist. Die Hinrichtung der ersten Beiden wird Ende April stattfinden.

— Vorgestern ist nach einem nicht bedeutenden Regen im Salzkammergut ein Schneefall eingetreten, in Folge dessen die sämmtlichen Berge bis zum Fuße herab mit frischem Schnee bedeckt sind.

* In Montreux hat vor einigen Tagen der auf der Hochzeitsreise befindliche Advokat B. K. aus Neutra, 40 J. alt, seine 17jährige Gattin und dann sich erschossen. Die Trauung beider hatte erst am 10. März stattgefunden. Ueber die Motive der traurigen That verlautet noch nichts.

Brünn, 10. April. Großes Aufsehen erregt die bereits kurz gemeldete Zahlungseinstellung einer der angesehensten Firmen am hiesigen Platze, Joseph Max Ripka u. Co. (Zuckerbranche). Die Insolvenz ist durch den starken Rückgang der Zuckerpreise verursacht; die Firma, selbst Besitzerin einer Rübenzuckerfabrik, war stark dabei speculativ engagirt. Die Passiven sollen 1 600 000 Gulden betragen, aber zu 75 % durch die Activa gedeckt sein. Betheiligt sind noch mehrere große Zuckerfabriken. Es wird wahrscheinlich die Liquidation eingeleitet werden.

Prag, 10. April. Ein Telegramm des Prager Abendblattes aus Weißkirchlitz bei Teplitz meldet: In der vergangenen Nacht kamen mehrere als Gerichtsdiener verkleidete Männer in die Schweizermühle bei Teplitz und forderten dem Müller unter dem Vorgeben, daß sie als Commissarien des Gerichts entsendet seien, weil er der Fälschung von Staatspapieren beschuldigt, und auch als Socialist angeklagt sei, seine sämmtlichen Werthpapiere ab. Der Müller händigte denselben 40 000 Fl. in Obligationen und 200 Fl. in baarem Gelde aus, die Räuber entfernten sich darauf, nachdem sie vorher alle Knechte und Mägde in ein Zimmer eingesperrt hatten.

ac. **London**, 10. April. Die internationale hygienische Ausstellung in Süd-Kensington wird am 8. Mai, an Stelle des Prinzen von Wales, von dem Herzog von Cambridge eröffnet werden. — In Blackrock, einer Station in kurzer Entfernung von Dublin, collidirte gestern während eines dichten Nebels eine Locomotive mit einem Personenzuge, wodurch 35 Passagiere, zumeist Handwerker, mehr oder weniger erheblich verletzt wurden. — Auch der Hochlandeisenbahn unweit Nairn entgleiste ein Güterzug mit beklagenswerthen Folgen. Ein Mann wurde auf der Stelle getödtet, ein anderer schwer verletzt und die meisten Waggons mit ihrer Ladung wurden in Trümmerhaufen verwandelt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. April

Weizen loco etwas mehr Frage, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	185—195 M Br.	
hochbunt	126-130℔	185—195 M Br.	
hellbunt	123-127℔	175—185 M Br.	155—180 M bez
bunt	123-127℔	165—175 M Br.	
roth	115-132℔	140—165 M Br.	
ordinair	110-125℔	115—145 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 167 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr April-Mai 165 M Br., 164½ M Gd., pr Mai-Juni 166 M Br., 165½ M Gd., pr Juni-Juli 169 M Br., 168½ M Gd., pr Juli-August 171 M Br., 170½ M Gd., pr Sept.-Oktober 174½ M Br., 174 M Gd.

Roggen loco schwach behauptet, pr Tonne von 2000 ℔ grobkörnig pr 120℔ 135 M, transit 125—127 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 141 M, unterpoln 128 M, trans. 126 M.

Auf Lieferung pr April-Mai inländ. 137½ M bez., unterpoln. 126½ M Br., do. transit 125½ M Br., 125 M Gd., pr Mai-Juni inländ. 138 M bez., do. transit 125 M Gd.

Gerste ᵽr Tonne von 2000 ℔
große 100℔ 125 ℳ
russische 104℔ 134 ℳ
Erbsen ᵽr Tonne von 2000 ℔
weiße Koch- 158 ℳ transit.
weiße Mittel- 139 ℳ trans.
Futter- 136 ℳ trans.
Hafer ᵽr Tonne von 2000 ℔
polnischer und russischer 111—118 ℳ
Spiritus ᵽr 10 000 % Liter loco 47,50 ℳ Gd. Regulirungspreis 47,50 ℳ, ᵽr Mai-Juni 48,50 ℳ bez.
Petroleum ᵽr 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,60 ℳ Original-Tara.
Steinkohlen ᵽr 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 38—40 ℳ, schottische Maschinen- 37—38 ℳ

Frachten vom 5. bis 12 April.

Nach St. Baan 15 s. ᵽr Load flache eichene halbrunde Sleepers, nach Dünkirchen 21 Frcs. ᵽr 2000 Kilo Melasse. ᵽr Dampfer: nach Grimsby 5 s. ᵽr Load fichtene □-Sleepers, nach Boulogne 10 s. ᵽr Load flache eichene Sleepers, nach Nantes 16 s. ᵽr Load flache eichene Sleepers, nach Bergen (Norwegen) 10 ℳ ᵽr 2500 Kilo Weizen oder Roggen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gemacht. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½ % Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,10 Gd., 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 98 85 Gd., 3½ % Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,15 Gd. 4 % Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,25 Br., 4 % Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,25 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 12. April 1884.

Getreidebörse. Wetter: trübe bei etwas wärmerer Temperatur. — Wind: NW.

Weizen loco fand am heutigen Markte etwas bessere Frage für Transitwaare und sind zu ziemlich behaupteten Preisen 350 Tonnen gekauft. Bezahlt wurde für Sommer- 125℔ 169 ℳ, bunt hellfarbig 122/3℔ 166 ℳ, hell mit Geruch 122℔ 166 ℳ, hellbunt 122, 122/3℔ 168, 174 ℳ, hochbunt 126, 127℔ 180, 181 ℳ, für russischen roth besetzt 122℔ 153 ℳ, fein roth 125/6℔ 167 ℳ, bunt 115℔ 153 ℳ ᵽr Tonne. Termine Transit April-Mai 165 ℳ Br., 164½ ℳ Gd., Mai-Juni 166 ℳ Br., 165½ ℳ Gd., Juni-Juli 169 ℳ Br., 168½ ℳ Gd., Juli-August 171 ℳ Br., 170½ ℳ Gd., ᵽr September-Oktober 174½ ℳ Br., 174 ℳ Gd. Regulirungspreis 167 ℳ

Roggen loco ziemlich behauptet bei einem Umsatz von 435 Tonnen. Bezahlt ᵽr 120℔ wurde für inländischen nicht gesund 135 ℳ, polnischen zum Transit nach Qualität 125, 126, 127 ℳ ᵽr Tonne. Termine April-Mai inländischer 137½ ℳ bez, unterpoln. 126½ ℳ Br., Transit 125½ ℳ Br., 125 ℳ Gd., Mai-Juni 138 ℳ Gd., Transit 125 ℳ Gd. Regulirungspreis 141 ℳ, unterpoln. 128 ℳ, Transit 126 ℳ — Gerste loco fest und für inländ. große mit Geruch 100℔ 125 ℳ, für russische zum Transit 104℔ 134 ℳ ᵽr Tonne bezahlt. — Hafer loco russischer zum Transit mit 111, 112, 118 ℳ ᵽr Tonne nach Qualität gekauft. — Erbsen loco brachten polnische zum Transit Koch- 158 ℳ, Mittel- 139 ℳ, Futter- 136 ℳ ᵽr Tonne. — Mais loco rum. zum Transit zu 117 oder verzollt zu 122 ℳ ᵽr Tonne gekauft. — Spiritus loco 47,50 ℳ Gd. Regulirungspreis 47,50 ℳ, Mai-Juni 48,50 ℳ bez.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 12. April.

		Crs. v. 10.			Crs. v. 10.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl.	60,40	60,10
April Mai	166,50	166,00	4% rus.Anl.80	76,20	76,10
Sep.-Oktbr.	176,50	177,00	Lombarden	245,50	245,00
Roggen			Franzosen	539,00	540,00
April-Mai	139,00	139,20	Cred.-Actien	545,50	543,00
Sept.-Oktbr.	142,70	143,50	Disc.-Comm.	210,50	210,40
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	157,90	157,80
200 ℔			Laurahütte	112,90	112,80
April	23,80	23,70	Oestr. Noten	168,70	168,65
Rüböl			Russ. Noten	208,85	207,40
April-Mai	55,80	54,80	Warsch. kurz	208,60	207,15
Sep.-Oktbr.	55,70	55,00	London kurz	$20,44^5$	$20,44^5$
Spiritus loco	45,8	45,80	London lang	20,35	20,35
April Mai	46,40	46,40	Russische 5%		
4% Consols	103,10	103,00	SW.-B. g. A.	61,30	61,20
3½% westpr.			Galizier	124,80	124,50
Pfandbr.	94,60	94,40	Mlawka St-P.	114,20	114,50
4% do.	102,20	102,00	do. St-A.	83,40	83,20
5% Rum.G.-R.	97,50	97,30	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	77,30	77,30	Stamm-A.	109,90	109,80

Fondsbörse: fest.

Bremen, 10 April. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,60 bezahlt und Br., ᵽr Mai 7,65 bez. und Br., ᵽr Juni 7,75 Br., ᵽr Juli 7,85 Br., ᵽr August-Dezember 8,20 Br.

London, 10. April. Bankausweis. Totalreserve 15 087 000, Notenumlauf 25 709 000, Baarvorrath 25 046 000, Portefeuille 23 070 000, Guthaben d. Privaten 25 147 000, Guthaben des Staats 7 602 000, Notenreserve 14 079 000, Regierungssicherheit 12 436 000 Lstr.

Butter.

Hamburg, 10. April. (Bericht von Ahlmann und Boysen.] Unsere Läger waren am Schluß voriger Woche vollständig geräumt, wozu der hiesige Platzbedarf nicht unwesentlich beigetragen hat, wir konnten dadurch die früheren Preise gut behaupten und erhielten im Laufe der Woche so reichlich englische Aufträge, daß die Zufuhren erster und zweiter Qualität leicht abgingen. Hier am Platz machte sich ein besonders starker Bedarf für die Festwoche geltend und wurde sowohl frische Bauer- wie abweichende Hof- rasch und besser als in früheren Wochen geräumt. Zu billigen Preisen 70—80 ℳ wurden außerdem viele Reste bisher stehen gebliebener Butter realisirt. Finnländische Butter ist geräumt, amerikanische directe Zufuhren bleiben aus, dagegen kommt solche von England hierher und findet je nach Qualität zu 50—70 ℳ Abnahme. Preisnotirungen von Butter in Partien Usanzen beim Verkaufe: 1 ℔ Decort, Tara Drittel zum Export 16 ℔ bei 18 ℔ Holz, reine Tara Drittel und andere Gebinde zum hiesigen Consum das ermittelte Holzgewicht. Feinste zum Export geeignete Hofbutter von Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Ost-Westpreußen und Dänemark in wöchentlichen frischen Lieferungen ᵽr 50 Kilo 112—115 ℳ, zweite Qualität Hofbutter und gestandene Partien ebendaher 108 bis 110 ℳ, schleswig-holsteinische und dänische Bauerbutter 100—105 ℳ schlesische, pommersche, thüringische — ℳ, böhmische, galizische 80—90 ℳ, finnländische 70—80 ℳ, amerikanische und canadische frischere 60—70 ℳ, amerikanische und andere ältere Butter 45—55 ℳ

Schiffs-Nachrichten.

London, 9. April. Die deutsche Bark „Australia", von Havre nach Mobile, ist leck in St. Vincent eingekommen und condemnirt. — Das Schiff „Anna", am 18. Januar von Swansea nach Lissabon gesegelt, ist seitdem verschollen.

Lerwick, 9. April. Ueber den bereits gemeldeten Untergang der Bark „Alba", des schönsten und größten Segelschiffes Kopenhagens, wird folgendes Nähere berichtet: Das Schiff stieß Abends 10 Uhr mit fürchterlichem Krach auf einen Felsen und war in wenigen Minuten zerschellt. Die ganze Besatzung, 12 Mann an der Zahl, war der Zeit auf Deck, doch lagen die Passagiere mit Ausnahme eines lutherischen Predigers, Namens Washbeck, welcher im vergangenen Jahre an Baron Nordenskiold's Expedition Theil genommen hatte, in der Koje. Der Capitän und acht Matrosen standen auf dem Kajütsdeck, als der Hintertheil des Schiffes von einer See fortgerissen wurde. Der Steuermann, zwei Matrosen und ein Passagier kletterten über den Mast auf die Klippen. Von den übrigen sechs Passagieren und der Besatzung wurde Niemand mehr gesehen. Die vier Ueberlebenden brachten eine schreckliche Nacht auf den Felsen zu, über welche fortwährend die Brandung stürzte. Sie mußten sich der Länge nach hinlegen und mit den Händen an den Felsenspalten festhalten, um nicht fortgespült zu werden. Am nächsten Morgen wurden sie endlich in vollständig erschöpftem Zustande von einem Boote abgeholt.

Newyork, 10. April. Der norddeutsche Lloyddampfer „Main" ist heute hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche v. 12. April.

(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	764	N	3	wolkig	6	
Aberdeen	764	N	5	Regen	6	
Christiansund	762	NO	4	wolkig	5	
Kopenhagen	761	W	2	bedeckt	7	
Stockholm	761	ONO	2	halb bed.	5	
Haparanda	760	S	2	bedeckt	0	
Petersburg	758	SSW	—	bedeckt	3	
Moskau	761	still	1	heiter	—2	
Cork, Queenstown	764	SO	4	Regen	8	
Brest	761	O	3	bedeckt	8	1)
Helder	762	NNW	1	wolkig	7	
Sylt	761	W	1	wolkig	6	2)
Hamburg	763	NW	1	bedeckt	6	
Swinemünde	762	S	1	bedeckt	5	3)
Neufahrwasser	762	NO	1	halb bed.	4	4)
Memel	760	—	—	Nebel	4	5)
Paris	764	N	1	Nebel	—0	
Münster	763	still	—	bedeckt	6	
Karlsruhe	764	W	3	heiter	6	
Wiesbaden	763	N	1	wolkig	7	6)
München	764	SW	4	bedeckt	2	
Chemnitz	763	SW	1	bedeckt	6	
Wien	762	still	—	wolkig	3	
Berlin	759	W	5	halb bed.	6	
Breslau	761	NW	3	bedeckt	7	7)
Ile d'Aix	762	O	5	wolkenlos	5	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	758	NO	3	wolkig	11	

1) Grobe See. 2) Nachts Regen. 3) Nachts Reif. 4) Nachts Reif. 5) Nachts feiner Regen. 6) Thau. 7) Nachm. entferntes Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert: der Luftdruck ist überall gleichmäßig vertheilt, daher die Winde allenthalben schwach, vielfach aus variabler Richtung. Ueber Centraleuropa ist das Wetter vorwiegend trübe, in Süddeutschland ist vielfach Regen gefallen, in München 17 Millim. Die Temperatur ist in Frankreich meist gesunken, in Paris um 6 Grad, in Deutschland meist etwas gestiegen. Im nordöstlichen Deutschland fanden Nachtfröste statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

11	12	758,9	8,5	ONO., leicht wolkig.
12	9	761,2	8,2	Still Dunst.
	12	761,8	11,5	SO., leicht, wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann: sämmtlich in Danzig.

Am 10. d. Monats verstarb an den Folgen eines Schlagflusses der Königliche Medicinal-Rath

Dr. v. Bockelmann.

Derselbe war seit der Gründung des hiesigen Medizinal-Collegiums Mitglied desselben. Seine Thätigkeit und Pflichttreue im amtlichen, wie sein Charakter im persönlichen Verkehr sichern ihm das ehrenvollste Andenken des Collegiums.

Danzig, d. 11. April 1884.

Königl. Medizinal-Collegium.
v. Ernsthausen.

Den heute früh in Nervi nach vollendetem 23. Lebensjahre erfolgten Tod unseres geliebten Sohnes und Bruders

Carl Albrecht

zeigen statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an

Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 11. April 1884.

Den am 9 d. Mts. im hiesigen Diakonissenhause erfolgten Tod meines langjährigen Freundes, des Guts-Inspectors, Herrn **Richard Lemm**, zeige ich hiermit, zugleich im Namen seiner Verwandten, ergebenst an.

Danzig, den 10. April 1884.
Albert Claassen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. d. Mts., von der Leichenhalle des Marien-Kirchhofes aus, statt. (329

Freitag früh 7½ Uhr starb mein lieber unvergeßlicher Mann, der Post-Secretär

Rudolph Dreger

im 37. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittet die hinterbliebene Wittwe
Marie Dreger, geb. Kröker.

Die Beerdigung findet Dienstag, früh 9 Uhr, von der Leichenhalle des alten Pfarrkirchhofes statt.

Vorgestern, Nachts 11½ Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute unvergeßliche Mutter, Schwester, Tante, im 48. Lebensjahre (330

Frau **Rosalie Philipsohn**, geb. Rosenthal,

was wir allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung zur Nachricht geben.

Danzig, den 12. April 1884.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 13. cr., Vormittags 11 Uhr**, vom Trauerhause Heilige Geistgasse 78, statt.

Heute früh entschlief meine liebe Frau

Meta geb. Schweitzer

im Kindbettfieber, welches ich hiermit, zugleich im Namen der Hinterbliebenen tief betrübt anzeige.

Danzig, den 12. April 1884.
361) **Henry Schweitzer.**

Die Beerdigung des Medicinalrath

Dr. v. Bockelmann

findet Dienstag, den 15. April, Morgens 9 Uhr, vom Sterbehause aus nach dem St. Salvator Kirchhofe statt. (293

Auction.

Freitag, den 18. April cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich in meinem Bureau **Schmiedegasse 9**, im Wege der Zwangsvollstreckung:

eine Lebensversicherungs-Police der Allgemeinen Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank **Teutonia** Nr. 14,222 Serie A über **6000 Thaler** nebst Prämienquittung über 146,22 Mark

an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.

Stützer. (379
Gerichts-Vollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Auction mit neuen weißen Kachelöfen (Porzellan)

Töpfergasse Nr. 32, part.

Donnerstag, den 17. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Räumung **ca. 30 neue weiße Kachel-Oefen** an den Meistbietenden verkaufen. Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort. (9974

W. Ehwaldt,
Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator.

Ich bin zurückgekehrt.

Meine Sprechstunden sind wie bisher Morgens von 8—9 und Nachm. von 3 bis 5 Uhr, Langgarten 29. (337

Dr. Massmann,
pract. Arzt.

Schüler od. Schülerinnen finden eine gute Pension Melzergasse 11 II.

Dampfbootfahrt
Danzig-Neufahrwasser.

Bei günstiger Witterung werden während der Feiertage nach Bedürfniß Reserve-Böte bereit liegen.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (386

Königliches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 17. April**, Morgens 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr. Die Aufnahme in das Gymnasium findet statt: für die Sexta **Dienstag, den 15. April**, für die übrigen Gymnasialklassen **Mittwoch, den 16 April, jedesmal präcise 9 Uhr.** Das Normalalter für den Eintritt in Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr; daran darf nur **ausnahmsweise** ein Vierteljahr nachgelassen werden. — Bei der Aufnahme ist das Geburts- und Impf-Attest, bezw. das Abgangs-Zeugniss der vorher besuchten Anstalt, vorzulegen. (8525

Director Dr. **H. Kretschmann.**

Handelsschule.

Der Unterricht beginnt Donnerstag, den 17. April und findet jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag morgens 6 bis 7 Uhr statt.

Unterrichts-Gegenstände:

I. Classe: Rechnen, Deutsch, Buchführung und Correspondenz.
II. „ Rechnen, Deutsch und Schreiben.

Schriftliche Anmeldungen nimmt Herr **H. Ed. Axt**, Langgasse 57, entgegen.

Der Vorstand.

Mädchenfortbildungsschule d. Gewerbevereins.

Das Sommer-Semester beginnt Donnerstag, den 17. d. Mts., Abends 6 Uhr, im Gewerbehause. Anmeldungen werden an den Wochentagen von 12 bis 1 Uhr Mittags, Langgarten 49, entgegen genommen. (326

Der Ordner des Unterrichts im Gewerbeverein.
A. H. Dieball.

Journal-Zirkel
in
L. G. Homann's Buchhandlung,
jetzt am Langenmarkt 10. (8726

Avis!!

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das ehemals

Spliet-Borchert'sche Garten-Etablissement in Jäschkenthal

käuflich erworben und mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Indem es mein Bestreben sein wird, nur gute und reelle Getränke und Speisen zu verabfolgen, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
W. Hoffmann.

Jäschkenthal, den 12. April 1884. (382

Tornister,

Schultaschen, Musik-Mappen, Bücherträger, Schulstricktaschen, Federkasten ꝛc., Tornister und Schultaschen in **extrastarken** großen Sorten, erhielten in neuesten Mustern (55

zu recht billigen Preisen
Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Jetzt am Langenmarkt 10.

Schulbücher,
neueste Auflagen,
in **L. G. Homann's Buchhandlung,**
jetzt am Langenmarkt 10. (9949

Knaben-Anzüge mit Rock

Anzüge für jedes Alter.
für erwachsene junge Leute von nur guten Stoffen, neuen Façons, in besonders großer Auswahl

Ueberzieher.

empfiehlt
Math. Tauch, Langgasse 28.

Königsthaler Auslese,

1881er, roth und weiß, als Tisch- und Gesundheits-Wein gleich ausgezeichnet, empfiehlt zum bevorstehenden Feste, pro Flasche ℳ 1,10.

Dr. Grübnau, Königsthaler Weg 13.

Niederlage in Danzig bei Herrn **A. W. Prahl**, Breitgasse 17, in Langfuhr bei **H. H. Zimmermann Nachfl.**, Langfuhr 78.

Villeroy & Boch, Mettlach a./R.
Mosaik- und Terracotta-Fabrik,
empfehlen

Mosaikplatten, einfarbig und gemustert zum Fußbodenbelag und zu Flurungen in Brauereien, Brennereien, Milchkellern, Pferdeställen ꝛc.

Terracotta-Fabrikate in verschiedenen Sandsteinfarben, Figuren, Balustre, Console, Facaden-Verzierungen ꝛc. (9045

Niederlage zu Fabrikpreisen bei
Eduard Rothenberg, Danzig.

Grundstücks-Verkauf.

Dienstag, den 29. April 1884, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, werde ich in meinem Bureau **Heilige Geistgasse No. 52** im Auftrage das Grundstück

Milchkannengasse Nr. 24

verzugshalber in öffentlicher Licitation an den Meistbietenden verkaufen.

Dasselbe besteht aus großem Verkaufsladen, gewölbtem Keller, 3 Etagen, comfortabel eingerichteten Wohnungen (gut verzinslich). Dasselbe eignet sich seiner frequenten Lage wegen zu jedem Geschäft. Mit einer festen Hypothek zu 4½ %. Bietungs-Caution 1000 ℳ.

Das Grundstück ist täglich Mittags von 11 bis 1 Uhr zu besehen.

Die näheren Bedingungen sind in meinem Bureau einzusehen. (338

J. Kretschmer, Auctionator,
Heil. Geistgasse Nr. 52.

Modernste Stoffe

für **Paletots, Anzüge und Beinkleider**
in geschmackvoller Muster- und Farben-Auswahl,
haltbare Buckskins für Knabenanzüge
empfiehlt in reeller Waare zu anerkannt billigsten Preisen

F. W. Puttkammer.



Neuheiten
in
Sonnenschirmen, En-tout-cas und Regenschirmen.



Die **sogenannten Total-Ausverkäufe**, welche nie aufhören und nur auf Uebervortheilung des werthen Publikums berechnet sind, veranlassen uns heute darauf aufmerksam zu machen, daß 1. bei uns nur unser eigenes als reell und gut anerkanntes Fabrikat (nur frisch angefertigte Waare) zum Verkauf kommt, 2. wir mindestens 25% billiger verkaufen als jede Concurrenz.

Unsere Fabrik und Lager bieten in diesem Jahre eine außergewöhnlich reichhaltige Collection in Neuheiten und sind die Preise zum Erstaunen billig gestellt.

W. Michaelis & Co.,

Schirm-Fabrik
en gros u. en detail.

11. Langebrücke 11.
und
Langgasse 27.

August Momber,
Langgasse Nr. 60/61,

erlaubt sich auf die **Preisermässigungen** für

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen u. dergl.

aufmerksam zu machen und dabei die noch vorhandenen

Bestände an Teppichen älterer Muster

besonders hervorzuheben.

Preise fest, gegen Baarzahlung.

Für Beträge von 10 Mark und darüber werden 2% Rabatt vergütet. (277

Musikalien

(Etuden, Sonaten ꝛc.) für Clavier werden gekauft Poggenpfuhl 63, 2 Treppen.

Pension.

In einer gebildeten Familie, (Rechtstadt), findet ein Schüler gute, gewissenhafte Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeiten. Pianino vorhanden. Preis 400 ℳ jährlich. Adressen erb. u. 342 i. d. Exped. d. Ztg.

Eine gute Pension

unter männlicher Aufsicht, für einen 16jähr. Schüler, wird in Danzig gesucht und gefl. Meldungen **nebst Preis** sub **W. F. 16** in **Walters Hotel** erbeten.

Ein großes Ladenlokal mit Kellerräumen

wird zu miethen gesucht.
Adressen werden unter Nr. 367 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine herrschaftl. Wohnung

mit Badeeinrichtung und 6 heizbaren Zimmern ist zum 1. October cr. in der Hundegasse zu vermiethen. Adr. unter Nr. 9263 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Hundegasse 101 ist die Saal-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und allem Zubehör **zum** 1. October zu vermiethen. **Carl Keller.** (63

Zwei Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern, Balkonstube, Balkon, Küche, Speisekammer, Keller, Waschküche und Eintritt in den Garten, wie auch 2 kleinere Gelegenheiten, besteh. a. 2 Stuben, Küche, Keller u. Balkon f. f. d. Sommer Heiligenbrunner Weg 18 zu vermiethen. (220

Loge Einigkeit.

Der für Montag, den 14. d. Mts., 2. Osterfesttag, angekündigte **Gesellschafts-Abend** fällt aus und findet erst am **Sonntag, den 20. d. Mts.** statt.

Vorzügliche
Waldmeister-Bowle
empfiehlt
Weinhandlung zum Rheingau,
Hundegasse Nr. 96.
A. W. Harendza.

Donnerstag, den 17. April cr., Abends 8¼ Uhr, in der Mittelschule **Heilige Geistgasse Nr. 111.**

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme von Mitgliedern.
2. Mittheilungen. (385

Stenographisch. Verein (Stolze).

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Montag, d. 14. April, Abends 7 Uhr, am 2. Osterfeiertage:

Musikalisch-declamat. Soirée.

Programm an der Kasse.
Kassen-Eröffnung um 6 Uhr Abends.
Eintrittspreis 25 ₰.

Nach der Vorstellung **Tanzkränzchen** gegen 50 ₰ besonderen Beitrag für jeden daran theilnehmenden Herrn.

Saal, Estrade und Logen sind mit Tischen servirt. (225

Der Vorstand.

Maitrank

von frischen Kräutern, pro Flasche 1 Mk., empfiehlt **Carl Volkmann.**

Maitrank,

täglich 2 Mal frisch angestellt, à Flasche 1 ℳ., empfiehlt die Weinhandlung

C. H. Kiesau.

Münchener Bierhalle.

Jopengasse 19 (früher **Homann**'sche Buchhandlung).

Heute von 10 Uhr Morgens ab:

Anstich v. Spatenbräu

des **Gabriel Sedlmayr**, München.

Von 10 Uhr ab:

Stammfrühstück.
Reichhaltiges
kaltes Buffet.



Gambrinus-Halle.
Der Garten ist eröffnet.

Hochachtungsvoll
351) **E. Fischer.**

„Villa Colonna" in Ohra.

Ersten und zweiten Oster-Feiertag

Concert.

Dienstag, d. 15. April 1884,

Tanz. (349

Ehrhardt Franke's Restaurant,
44, Brodbänkengasse 44.
empfiehlt

Frische Waldschnepfen
Steinbutte,
Forellen,
Diverse Pasteten.

Echt Nürnberger und **Münchner** sowie **Böhmisches Bier** aus der hiesigen Actien-Brauerei, täglich frischer Anstich. Hochachtungsvoll

Ehrhardt Franke,
44, Brodbänkengasse 44.

Caféhaus z. halb. Allee.

Dienstag, den 15. April 1884.
Ostern dritten Feiertag:

Großes Kaffee-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Anfang 3½ Uhr. — Entree frei.
331) **J. Kochanski.**

Seebad Westerplatte.

(Bei günstigem Wetter).
Am 1. und 2. Oster-Feiertage:

Concert

von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenad.-Regiments Nr. 4. (269
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
Die Dampfer fahren nach Bedarf.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Am 1. und 2. Oster-Feiertage:

Grosses Concert

der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Anfang 6 Uhr. — Entree 30 Pfg., Loge 50 Pf., Kaiserloge 60 Pf.
368) **C. Theil.**

Danziger Stadt-Theater.

Oster-Sonntag, 12. April 1884. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen: **Mein Leopold.** Volksstück in 3 Acten von L'Arronge. Abends 7½ Uhr. 129. Ab.-Vorstell. Zum 1. Male wiederholt: **Der Probepfeil.** Lustspiel in vier Acten von Blumenthal.

Oster-Montag, 13. April 1884. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen: **Reif-Reiflingen.** Schwank mit Gesang in 5 Acten v. Moser. Abends 7½ Uhr. Erstes Gastspiel von Franziska Ellmenreich: **Fedora.** Schauspiel in 4 Acten von Sardou.

Titelrolle . Franziska Ellmenreich.

Dienstag, den 14. April 1884. Zweites Gastspiel von Franziska Ellmenreich: **Maria und Magdalena.** Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau.

Maria . . Franziska Ellmenreich.

Mittwoch, den 16. April:

Benefiz

für **Stanislaus Pohlmann**

Boccaccio.

Boccaccio: Minna Zlaski vom Stadt-Theater in Barmen als Gast. (147

Ostern 1884.

Aus Grabesnacht, die Sonn' erwacht,
Zum neuen sel'gen Leben,
Das Ostlicht hellt, die ganze Welt,
Sich christlich zu bestreben,
Als Brüder hier zu leben.
375) **Wensorra, Schüddelkau.**

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 14572 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 12. April 1884.

Deutschland.

V **Kiel**, 11. April. Die Rückkehr des Prinzen Heinrich nach Kiel zu längerem Aufenthalte findet im Oktober statt. In den ersten Tagen des Juli begiebt sich der Prinz von Berlin aus nach der Danziger Rhede vor Zoppot, wo am 30. Juni bekanntlich die Vereinigung des Geschwaders stattfindet. In Betreff der Indienststellung desselben sind hier heute vorläufige Ordres eingetroffen. Alle Beurlaubungen haben bis zum 20. April aufzuhören. Die vier Panzer-Corvetten werden voraussichtlich bereits am 21. April in Dienst stellen, die vier Panzer-Kanonenboote, sechs Torpedoboote und zwei Avisos aber am 25. April. Dem neuen Mobilmachungsplan gemäß wird von Berlin aus die telegraphische Ordre zur **sofortigen** Besetzung der Schiffe durch bereit gehaltene Schiffs- und Besatzungsmannschaften erfolgen. — Sicherem Vernehmen nach ist an die Stelle des zurücktretenden Capitän z. S. Ditmar als Commandant der Panzer-Corvette „Sachsen" der Capitän z. S. und bisherige Oberwerftdirector Stenzel designirt. — Das Kanonenboot „Möwe" rüstet zur Abreise nach der Westküste von Süd-Amerika behufs Ablösung des Kanonenboots „Albatroß". Es ist dies die zweite längere Reise, welche die „Möwe" antritt. Die letzte war nach Australien und den Südsee-Inseln gerichtet, von welcher das Schiff im Herbst 1882 zurückkehrte. Auf der bevorstehenden Reise hat die „Möwe" noch eine besondere Mission zu erfüllen. Sie soll die von der Corvette „Sophie" von der Sklavenküste mitgebrachten drei Geißeln, zwei Häuptlinge und ein Häuptlingssohn, nach Little Popo zurückbringen. Die drei Gefangenen treffen hier morgen aus Berlin ein. — Die Corvette „Sophie", zur Zeit in Wilhelmshaven, wechselt in diesen Tagen die Besatzung und wird sich dann nach der Mittelmeerstation begeben.

Belgien.

Brüssel, 10. April. Die Repräsentantenkammer hat heute, unter Ablehnung mehrerer Amendements, den im vorigen Monat eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Wahlgesetze mit 61 gegen 21 Stimmen angenommen.

England.

A. **London**, 10. April. Das Hofjournal schreibt: „Obwohl die Gesundheit der Königin während der letzten Tage schwerer Prüfung nicht wesentlich gelitten hat, ist Ihre Majestät doch sehr ermüdet und bedarf der Ruhe und ihre Aerzte haben einen vollkommenen Luftwechsel anempfohlen. Die Königin beabsichtigt ihren Schwiegersohn, den Großherzog von Hessen, und ihre Enkelinnen in Darmstadt zu besuchen, wo Ihre Majestät für eine kurze Zeit zurückgezogen weilen wird." Die Abreise der Königin nach dem Festlande ist auf Dienstag, den 15. d., anberaumt worden. — Die meisten Cabinetsminister haben die Hauptstadt für die Dauer der Osterferien des Parlaments verlassen. Gladstone begab sich nach der Besitzung Lord Rosebery's in Epsom, woselbst er bis Sonnabend weilen wird, um dann wo anders sich von den Nachwirkungen seiner jüngsten Krankheit gründlich zu erholen, wahrscheinlich in Dorking auf dem Landsitze Mr. Leveson Gower's, des Bruders Lord Granville's. — Die Birminghamer Handelskammer hat am Mittwoch eine Versammlung abgehalten, welche den Beschluß faßte, eine Petition an beide Häuser des Parlaments zu richten, damit dem zwischen der englischen Regierung und Portugal abgeschlossenen Vertrage wegen der Anerkennung der Hoheitsrechte Portugals im Congogebiete die Gutheißung versagt werde.

Frankreich.

Paris, 10. April. Im Kohlenbecken von Anzin hat sich die Zahl der Arbeiter, welche die Arbeit wieder aufnahmen, gemehrt, Ruhestörungen sind neuerlich nicht vorgekommen. In der Umgebung von Condé wurden 11 Personen, weil sie der Arbeitsfreiheit Hindernisse in den Weg legten, verhaftet. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 8. April. In Barcelona erscheinende Zeitungen berichten, daß die Marinebehörden auf Informationen hin, die ihnen von ausländischen spanischen Consuln zugegangen sind, Kanonenboote ausgesandt haben, die mehrere fremde und spanische Schiffe in den spanischen Gewässern angehalten haben, weil man diese in Verdacht hatte, daß sie Waffen und Munition einführen wollten. Die ministeriellen Blätter loben die Wachsamkeit der Behörden, obgleich man auf den Schiffen bei der Durchsuchung nichts gefunden hat.

Rußland.

A. Revolutionäre Zeitschriften enthalten die folgenden Details über die jüngsten Ausweisungen und Verhaftungen: Madame Vinitsky, eine Schriftstellerin, richtete an einen hochgestellten Beamten ein Schreiben, worin sie bat, von der über sie verhängten besonderen Polizeiaufsicht befreit zu werden. Wegen dieser Bittschrift wurde sie verhaftet, eingesperrt und schließlich aus St. Petersburg ausgewiesen. Ein Student der Universität von St. Petersburg, Namens Klopsay, wurde infolge eines Berichtes der Inspectoren ausgewiesen. Der Präsident eines Zemstvo-Comités wurde verhaftet. Unter vielen anderen politischen Verhaftungen werden die eines Beamten des Ministeriums der Communicationen, Antonesky, zweier Literaten, Namens Stokalitch und Afanaskieff, und eines Werkführers der Pulverfabrik in Obouchof, Namens Serge, erwähnt. Seit Dezember war die Polizei sehr thätig in Kiew. Zwei der wegen des Betriebes einer geheimen Typographie in Charkow verhafteten Nihilisten sind seitdem entsprungen. Es heißt auch, daß Fürst Andronikoff, ein Verwandter des Fürsten von Mingrelien, verhaftet wurde, weil sein Name auf einer in dem Besitze eines verhafteten Revolutionärs vorgefundenen Liste stand.

Amerika.

Washington, 9. April. Dem Senate ist ein Antrag zugegangen, den Präsidenten der Vereinigten Staaten zu ermächtigen, die internationale afrikanische Gesellschaft als die im Congogebiete dominirende Macht anzuerkennen. — Der dem Ackerbau-Departement zugetheilte Veterinärbeamte berichtet, das in den jüngsten im Westen vorgekommenen Krankheitsfällen unter den Thieren kein Symptom einer ansteckenden Maul- und Klauenseuche zu finden sei; die Untersuchung habe ergeben, daß die Krankheit von dem Futter der Thiere herrühre. (W. T.)

ac. **Washington**, 9. April. Der Rechtsausschuß des Repräsentantenhauses hat beschlossen, sich gegen die Einführung des Frauen-Stimmrechts zu erklären.

Danzig, 12. April.

* [Zum Schutz der Wall-Spaziergänge.] Die seitens der städtischen Wachtmannschaft zum Schutz der Wallgänge zwischen dem hohen und Jakobsthor gestellten beiden Patrouillen waren gestern Nachmittag unausgesetzt beschäftigt, die vielen Kinder aus den unteren Volksklassen von dem Betreten der Festungswälle behufs des Suchens nach Veilchen abzuhalten und von dort zu entfernen, was ihnen aber nur unter erheblicher Mühewaltung gelang. Es wäre zu wünschen, daß die Eltern ihre Kinder auf das verbotene Betreten der Festungswälle eindringlich aufmerksam machen möchten, da die Militärverwaltung sich leicht bewogen fühlen könnte, die zu Spaziergängen vorzüglich geeigneten Wallgänge wieder zu schließen.

* [Zur Ergänzung.] Um Mißverständnissen vorzubeugen, werden wir ersucht, zu der Mittheilung unseres g-Berichterstatters über die Einführung neuer Hundeschlingen seitens der hiesigen Polizeibehörde zu bemerken, daß zu dieser von der kgl Polizeibehörde selbstständig getroffenen Maßnahme der Thierschutzverein nur die Anregung gegeben hat und daß lediglich in diesem Sinne der von dem Berichterstatter gewählte Ausdruck „im Einverständniß" mit dem Thierschutz-Verein verstanden werden kann.

[Polizeibericht vom 11. u. 12. April.] Verhaftet: 3 Arbeiter, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Wittwe wegen Hehlerei, 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 31 Obdachlose, 8 Bettler, 7 Dirnen, 1 Arbeiter wegen Knochengrabens. — Gestohlen: Ein Umschlagetuch, ein Trauring, 1 Ring, 1 Kopftuch, 1 Mannsunterhose, ein Taschenmesser, 1 Mütze. — Gefunden 3 kleine zusammengebundene Schlüssel auf der Töpfergasse, ein Portemonnaie enth 20 ₰, 3 Knöpfe und 1 gedrucktes Lied auf der Melzergasse. Abzuholen von der Polizei-Direction.

8 **Marienburg**, 11. April. Bei der am 17. Juni d. J. hierselbst stattfindenden Gruppenschau (Ausstellung von Rindvieh, Pferden, Maschinen und Geräthen) sollen folgende Prämien zur Vertheilung gelangen: für Rindvieh lediglich in Berücksichtigung der Milchergiebigkeit 2 Preise zu 100 und 75 ℳ, 5 Preise zu je 50 ℳ, 2 Staatsmedaillen, 1 Vereinsmedaille und 3 Diplome; für Rindvieh in Berücksichtigung der Milchergiebigkeit und Mastfähigkeit 2 Preise zu 100 und 75 ℳ, 4 Preise zu je 50 ℳ, 1 Staatsmedaille, 1 Vereinsmedaille und 2 Diplome; für Pferde und zwar für 1-, 2- und 3jährige Stutfüllen 1 Preis zu 50 ℳ, 4 Preise zu je 25 ℳ, 1 Vereinsmedaille und 1 Diplom; für 4- und 5jährige gedeckte Stuten 1 Preis zu 50, 4 Preise zu je 25 ℳ, 1 Staatsmedaille, 1 Vereinsmedaille und 1 Diplom; für 5jährige und ältere Stuten mit Füllen und wieder gedeckt 1 Preis zu 50, 4 Preise zu je 25 ℳ, 1 Staatsmedaille, 1 Vereinsmedaille und 2 Diplome; für geförte Hengste schweren Wagenschlages im Privatbesitz 1 silberne Staatsmedaille und 1 Diplom; für Maschinen und Geräthe 8 Diplome. — Zwecks Vorberathung über die angestrebte Vereinigung aller Militär- und Kriegervereine zu einem großen Verbande findet am 4. k. M. in Dirschau ein Bezirkstag statt, auf welchem sich auch der hiesige Kriegerverein durch mehrere Mitglieder vertreten zu lassen gedenkt.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 11. April. Wie bereits kurz gemeldet, hat Ende vergangener Woche in der Ortschaft Weißenberg bei Pieckel eine Feuersbrunst gewüthet. Heute erfahren wir Näheres über den Brand. Etwa gegen 2 Uhr Nachts wurden die Bewohner durch den Ruf „Feuer" aus ihrer Nachtruhe geschreckt. In einem mit Stroh gedeckten Hause des Bauunternehmers Cieslinski hatte das entfesselte Element so reichliche Nahrung gefunden, daß, als die Löschmannschaften zur Stelle erschienen waren, bereits sämmtliche zur Besitzung gehörigen Gebäude in hellen Flammen standen und man sich nur noch auf das Retten der beweglichen Habe beschränken konnte, was indeß auch nicht ohne Gefahr, von den brennenden Trümmern verschüttet zu werden, vor sich ging. Als die Gebäude total eingeäschert waren und die Löschmannschaften sich kaum in ihre Behausungen begeben hatten, erscholl gegen 8½ Uhr Morgens abermals Feuerlärm. Eine Scheune des Schiffers Jankowski, fast am entgegengesetzten Ende der Brandstelle gelegen, brannte und wurde ebenfalls total zerstört. Der Besitzer D. erhielt bei dem mit größter Anstrengung und Ausdauer und schließlichem Erfolge fortgesetzten Versuch, sein arg gefährdetes Haus vor dem Anbrennen zu schützen, bedeutende Brandwunden. Die Entstehungsursache hat bei beiden Bränden bis heute nicht ermittelt werden können. — Durch die Feuersbrunst in Neumark bei Nicolaiken, über die ebenfalls schon berichtet ist, wurden 2 Kathen eingeäschert.

C **Neuenburg**, 11. April. Am Sonnabend, den 5. d. Mts., Nachmittags gegen 3 Uhr, entstand im Dorfe Lesnian in dem Wohnhause des Käthners und Schuhmachers Franz Kwiatkowski Feuer, das sich bei herrschendem Nordwestwinde mit so rasender Schnelligkeit verbreitete, daß in Zeit von einer halben Stunde sechs Wohnhäuser, sieben Ställe und eine Scheune ein Raub der Flammen und dadurch 11 Familien mit 40 Köpfen obdachlos wurden. 1 Kalb, 6 Ferkel, 1 Ziege, Mobiliar aller Art, Getreide und Vorräthe an Lebensmitteln sind mitverbrannt. Versichert waren nur die Gebäude, und zwar gering bei der westpreußischen Immobiliar-Feuer-Societät. Fahrlässigkeit beim Brodbacken ist anscheinend die Ursache des Feuerausbruchs gewesen. Die Noth unter den Abgebrannten, dem Besitzer Roskwitalski und den Käthnern Kwiatkowski, Wittwe Murawska, Janke, Prochowski, Cyms und fünf Einwohnerfamilien ist groß; es fehlt an Kleidung, Lebensmitteln, Saatgetreide und Geld. Wir möchten die armen Abgebrannten dringend der Mildthätigkeit unserer Mitbürger empfehlen. (Geldbeiträge für dieselben anzunehmen und an das in der Bildung begriffene Unterstützungs-Comité abzuführen wird die Expedition der Danz. Ztg. gern bereit sein. D. Red.)

M **Stolp**, 10. April. Die diesjährigen Herbstmanöver der 4. Division sind in folgender Weise in Aussicht genommen: Vom 27. Juli bis 8. August wird das pommersche Husaren-Regiment (Blüchersche Husaren) Nr. 5 seine Regiments-Uebungen bei Stolp abhalten, wozu die detachirten Eskadrons aus Schlawe und Cöslin dorthin abrücken. Vom 9. bis zum 15. August marschirt das Regiment nach Hammerstein. Nachdem dann die Brigade-Uebungen in den Provinzen Westpreußen und Posen geendigt haben, wird die combinirte 7. Brigade ihre Detachements-Uebungen bei Schlawe und östlich in der Zeit vom 28. August bis 2. September abhalten. Die combinirte 8. Brigade wird dieselben Uebungen zu gleicher Zeit in dem Terrain bei Bütow und westlich absolviren. Die Infanterie hierzu marschirt von Konitz, die Kavallerie von Hammerstein, die Artillerie von Stettin an, die Pioniere werden per Eisenbahn befördert. Demnächst werden die Brigaden zu Divisions-Manövern vereinigt, welche am 5. September bei Stolp beginnen und am 11. September in der Nähe des Bahnhofs Potangow endigen.

Am 2. Osterfeiertage, den 14. April 1884,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. 10 Uhr Superintendent Kahle. 2 Uhr Archidiaconus Bertling. Beichte Morgens 9½ Uhr.

St. Johann. Vorm. 9 Uhr Prediger Auernhammer. Nachm. 2 Uhr Prediger Dr. Scheffler. Beichte 2. Osterfeiertag Morgens 8½ Uhr.

St. Katharinen. Vorm. 9½ Uhr Archidiaconus Wessel. Nachmittags 2 Uhr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. Prediger Dr. Malzahn. Anfang 9 Uhr. Nachmittags Dr. Blech. Beichte Sonnabend Mittags 12½ Uhr und am 1. Osterfeiertage um 8½ Uhr früh.

Garnison-Kirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10½ Uhr Divisionspfarrer Collin.

St. Barbara. Vormitt. 9 Uhr Prediger Fuhst. Nachmittags 2 Uhr Archidiaconus Wessel. Beichte Morgens 8½ Uhr.

St. Petri und Pauli (Reformirte Gemeinde.) Vorm. 9½ Uhr Prediger Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormittags 9½ Uhr Superintendent Hewelke. Die Beichte 9 Uhr Morgens.

Heilige Leichnam. Vorm. 9 Uhr Superintendent Boie. Die Beichte 8½ Uhr Morgens.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Pastor Ebeling. Freitag Nachmittags 5 Uhr Bibelstunde Pastor Ebeling.

St. Salvator. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte um 9 Uhr in der Sakristei.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Divisionspfarrer Köbler. Kein Abendmahl.

Kirche in Weichselmünde Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.

Mennoniten-Gemeinde. Vormitt. 9½ Uhr Pastor Mannhardt.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Luther. Gemeinde.) Vorm. 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr Pastor Kötz. Am 3 Feiertage, Vorm. 10 Uhr, Pastor Kötz.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Frühmesse 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr Vicar Bleske. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Joseph. Frühmesse 7 Uhr. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und polnische Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht. Militär-Gottesdienst früh 7½ Uhr heilige Messe mit deutscher Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Prediger Röckner.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Prediger Penski.

Ev.-luth. Kirche Mauergang 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Pred. Duncker.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 10. April. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine fest, per April-Mai 165 Br., 164 Gd., per Mai-Juni 168,00 Br. 167,00 Gd. Roggen loco unveränd., auf Termine fest, per April-Mai 125 Br. 124 Gd., per Mai-Juni 126 Br., 125 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl behauptet, loco 57,50, per Mai 57,50. — Spiritus still, per April 38¼ Br., per Mai-Juni 38½ Br., per Juli-August 39½ Br., per August-September 41 Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 7,65 Br. 7,60 Gd., per April 7,50 Gd., per August-Dezbr. 8,10 Gd. — Wetter: Frisch.

Wien, 10. April. (Schluß-Course.) Papierrente 79,80, 5% österr. Papierrente 95,45, Silberrente 81,00, österr. Goldrente 101,35, 6% ungar. Goldrente 122,10, 4% ungar. Goldrente 91,75, 5% ungar. Papierrente 88,60. 1854er Loose 124,00, 1860er Loose 136,75, 1864er 171,25, Creditloose 175,50, ungar. Prämienloose 117,00, Creditactien 321,30, Franzosen 318,40, Lombarden 142,25, Galizier 293,50, Kaschau-Oderb. 146,75, Pardubitzer 152,50, Nordwestbahn 184,50, Elbthalb. 193,00, Elisabethbahn —, Kronprinz-Rudolfb. 181,50, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2600,00, Unionbank 109,40, Anglo-Austr. 118,80, Wiener Bank-Verein 107,50, ungar. Creditactien 320,00, Deutsche Plätze 59,25, Londoner Wechsel 121,40, Pariser Wechsel 48,10, Amsterdam do. 100,55, Napoleons 9,61, Dukaten 5,68, Marknoten 59,30, russ. Banknoten 1,22½, Silbercoupon 100, Tramway 215,00.

Amsterdam, 11. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftslos, per November —. — Roggen loco still, auf Termine geschäftslos, per Mai 155, per Oktober 159. — Raps per Herbst 349 Fl. — Rüböl loco 35½, per Mai 33¾, per Herbst 32½.

Antwerpen, 11. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Antwerpen, 11. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez. und Br., per Mai 19 Br., per Juni 19⅓ Br., per Sept.-Dezember 20½ Br. Ruhig.

Paris, 11. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 78,15, 3% Rente 77,15, 4½% Anleihe 108,20, Italien. 5% Rente 94,60, österreich. Goldrente 84⅜, 6% ungar. Goldrente 103, 4% ungar. Goldrente 77⅜, 5% Russen de 1877 97, III. Orientanleihe —, Franzosen 665,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 320,00, Lombard. Prioritäten 300, Türken de 1865 9,37½, Türkenloose 51,75, Credit mobilier 340,00, Spanier neue 61 7/16, Banque ottomane 686, Credit foncier —, Aegypter 346, Suez-Actien 2027, Banque de Paris 917, Banque d'escompte 536,00, Union générale —, Wechsel auf London 25,19. Foncier egyptien 532. 5% priviligirte Türkische Obligationen 388.

Paris, 10. April. Schlußbericht. Productenmarkt. Weizen ruhig, per April 21,90, per Mai 22,25, per Mai-August 22,90, per Juli-August 23,10. Roggen ruhig, per April 16,00, per Juli-August 16,75. Mehl 9 Marques behpt., per April 46,00, per Mai 46,60, per Mai-August 47,75, per Juli-August 48,60. Rüböl steigend, per April 70,75, per Mai 70,75, per Mai-August 71,00, per Sept.-Dez. 72,50. Spiritus träge, per April 42,25, per Mai 42,50, per Mai-August 43,75, per September-Dezember 45,50. Wetter: Schön.

Paris, 10. April. Rohzucker 88° ruhig, loco 41,25 bis 41,50. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kgr. per April 47,75, per Mai 48,10, per Mai-August 48,25, per Oktbr.-Januar 51,00.

Liverpool, 10. April. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 14 000 Ballen, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats stramm. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 6 17/64, Juli-August-Lieferung 6 21/64, August-September-Lieferung 6 13/32, September-Oktober-Lieferung 6 23/64, Oktbr.-November-Lieferung 6 3/16, November-Dezember-Lieferung 6 7/64 d.

London, 10. April. Consols 102 5/16. 4% Preußische Consols 101. 5% Italienische Rente 93⅝. Lombarden 12 1/16. 3% Lombarden, alte 11⅞. 3% Lombarden, neue 11⅞. 5% Russen de 1871 89⅞. 5% Russen de 1872 89½. 5% Russen de 1873 91⅜. 5% Türken de 1865 9⅜. 4% fund. Amerikaner 126¼. Oesterr. Silberrente 67½. Oesterr. Goldrente 83½. 4% ungarische Goldrente 6⅜. Neue Spanier 60⅝. Unif. Aegypter 68⅛. Ottomanbank 17⅛. Suez-Actien 79¼. Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,64. Wien 12,29. Paris 25,40. Petersburg 23 1/16. Platzdiscont 2 %.

London, 10. April. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Kälter.

Newyork, 10. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼. Wechsel auf London 4,87¾. Cable Transfers 4,90¼. Wechsel auf Paris 5,18⅛. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 123⅞. Erie-Bahn-Actien 21½. Central-Pacific Bonds 114¼. Newyork-Centralbahn-Actien 114½. Chicago und North Western Eisenbahn 143½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 11/16, do. in New-Orleans 11⅝. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7½, do. Pipe line Certificates — D. 93¼ C. Mais (New) — D. 57 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5⅜. Kaffee (fair Rio) 10¼. Schmalz (Marke Wilcox) 9,20, do. Fairbanks 9,12, do. Rohe und Brothers 9,05. Speck 9⅜. — Getreidefracht 2.

Newyork, 10. April. Wechsel auf London 4,87¾. Rother Weizen loco 1¼. Rother Weizen per April 1,00. Rother Weizen per Mai 1 D. 2¼ C. Rother Weizen per Juni 1 D. 4¼ C. Mehl loco 3,35. Mais 57. Fracht 2 d.

Productenmärkte.

Stettin, 10. April. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 160—175, per April-Mai 177,50, per September-Oktober 182,00. — Roggen ruhig, loco 130 bis 137, per April-Mai 135,50, per Sept.-Oktbr. 140,50. — Rüböl matt, per April-Mai 55,50, per Sept.-Okt. 55,00. — Spiritus fest, loco 46,00, per April-Mai 46,60, per Juni-Juli 47,50, per August-Sept. 48,90. — Petroleum loco 8,40.

Berlin, 10. April. Weizen loco 155—203 ℳ gef., gelber — ℳ ab Boden bez., guter gelb. polnischer — ℳ ab Kahn bez., per April-Mai 165½—166 ℳ bez., per Mai-Juni 167½—168¾ ℳ bez., per Juni-Juli 170—171½ ℳ bez., per Juli-August 172¼—173½ ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per Sept.-Oktober 175¾—177 ℳ bezahlt. — Roggen loco 133—150 ℳ bez., feiner inländ. — ℳ ab Bahn bez., russischer — ℳ ab Kahn bez., per April 139½—138—139 ℳ bez., per April-Mai 139½ bis 138—139 ℳ bez., per Mai-Juni 141—140 bis 141 ℳ bez., per Juni-Juli 141½—141—141¾ ℳ bez., per Juli-August 142—141¾—142½ ℳ bezahlt, per September-Oktober 143¼—142¾—143½ ℳ bez. — Hafer loco 129—163 ℳ, ost- und westpreußischer 138—145 ℳ, pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 142 bis 145 ℳ, schlesischer und böhmischer 143—147 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 151—157 ℳ, russischer 130—140 ℳ, feiner russischer 142—150 ℳ ab Bahn bez., per April-Mai 131¾—133 ℳ bez., per Mai-Juni 133—134¼ ℳ bez., per Juni-Juli 134½—136 ℳ bez., per Juli-August 135½—137 ℳ bez. — Gerste loco 130—203 ℳ. — Mais loco 121—129 ℳ, per April 120¼ ℳ bez., per April-Mai 120¼ ℳ bez., per Mai-Juni 120¼ ℳ, per Juni-Juli 122 ℳ, per Juli-August 123 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 123½ ℳ bez., per Okt.-Nov. 123½ ℳ bez. — Kartoffelmehl loco 20,75—21,50 ℳ nach Qualität, per April 20,50 ℳ, per April-Mai 20,75 ℳ, per Mai-Juni — ℳ. — Trockene Kartoffelstärke loco — ℳ, per April 20,50 ℳ, per April-Mai — ℳ, per Mai-Juni — ℳ. — Feuchte Kartoffelstärke loco — ℳ, per April 11,00 ℳ. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 154—170 ℳ, Kochwaare 173—230 ℳ. — Weizenmehl Nr. 0 24—22 ℳ, Nr. 0 und 1 21,00—20,00 ℳ. — Roggenmehl Nr. 0 21,75—19,75 ℳ, Nr. 0 und 1 19,50 bis 17,50 ℳ, ff. Marken 21 ℳ, per April — ℳ, per April-Mai 19,40—45 ℳ bez., per Mai-Juni 19,45—50 ℳ bez., per Juni-Juli 19,65—50—60 ℳ bez., per Juli-Aug. 19,70—80 ℳ bz. — Rüböl loco ohne Faß — ℳ bez., per April-Mai 54,7—8 ℳ bez., per Mai-Juni 55 ℳ bez., per Juni-Juli 55,2 ℳ bez., per Sept.-Oktbr. 55 ℳ bez. — Leinöl loco 48 ℳ. — Petroleum loco — ℳ, per April 23,7 ℳ bez., per April-Mai — ℳ. — Spiritus loco ohne Faß 45,8 ℳ bez., per April 46,3—46,4 ℳ bez., per April-Mai 46,3—46,4 ℳ bez., per Mai-Juni 46,5—46,6 ℳ bez., per Juni-Juli 47,4 bis 47,5 ℳ bez., per Juli-August 48,3 ℳ bez., per August-Sept. 48,9 ℳ bez., per September-Oktober 48,9 ℳ bezahlt.

London, 10. April. Zucker bei beschränkter Nachfrage stetig; Rübenzucker für sofortige Verschiffung 15 s. 6 d., in Juni 16 s.; holländischer Crushed 20 s. 6 d.; crystallisirter Demerara 22 s. bis 24 s.

Viehmarkt.

Berlin, 10. April. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 154 Rinder, 455 Schweine, 1632 Kälber, 241 Hammel. Von den Rindern wurden nur 8 Stück, von Hammeln nichts verkauft; bei den Schweinen verlief das Geschäft genau wie am vorigen Montag; es wurde zu ziemlich denselben Preisen etwa die Hälfte (zum Theil mit der neuen Uebergabegebühr von 50 ₰, zum Theil ohne dieselbe) gekauft; Exporteure für andere Provinzen fehlten, wie stets am Freitagsmarkt, so auch heute. — Der Kälberhandel gestaltete sich recht lebhaft und glatt; die Preise für die sehr gesuchte Mittel- und geringere Waare zogen stark an. Man zahlte für I. 53—58 ₰, II. 45—50 ₰ pro ℔ Fleischgewicht.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 10. April. **Wind:** O.

Angekommen: Panther (SD.), Smith, Hull, Kohlen und Güter.

Gesegelt: Kurst (SD.), Petersen, Libau, Güter. — Sophie (SD.), Arends, Southampton; Isaac Pennock (SD.), Mc. Neil, Cardiff; Holz.

11. April. Wind: NO.

Angekommen: Gylfe (SD.), Gilholm, Idefjord, Steine. — Minister Achenbach (SD.), Kahmke, Grimsby, Eisen. — Daisy (SD.), Hodgson, Gothenburg; Wagrien (SD.), Böge, Kiel; leer.

Gesegelt: Wilhelmine Waitz v. Eschen, Kröplin, London; Rebecca, Ahrens, Hull; Hoffnung, Ulrichs, Tönning; Activ, Spiegelberg, Dieppedale; Renska, Andreesen, Landerneau; Elida, Hansen, St. Vaast; Peter, Schmidt, Hartlepool; Holz.

12. April. Wind: NO.

Angekommen: Lightning (SD.), Fischer, Hull, Kohlen.

Gesegelt: H. A. Walter, Ohlerich, St. Nazaire, Holz.

Im Ankommen: Dampfer „Emma".

Thorn, 10. April. Wasserstand: 1,90 Meter. **Wind:** O. — **Wetter:** bewölkt, kühl, ruhig.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau und Soszewka: Rochlitz; Ick; Roheisen, Petroleum.

Von Danzig nach Warschau: Boche; Ick; Roheisen.

Stromab:

Krüger, Petter, Bobrownick, Graudenz, 1 Kahn, 100 000 Kilogr. Feldsteine.

Dühmert, Petter, Bobrownik, Graudenz, 1 Kahn, 100 000 Kilogr. Feldsteine.

Krüger, Petter, Bobrownick, Graudenz, 1 Kahn, 90 000 Kilogr. Feldsteine.

Spion, Petter, Bobrownick, Graudenz, 1 Kahn, 85 000 Kilogr. Feldsteine.

Maczerszynski, Modrszejewski, Lenzen, Thorn, 1 Galler, 100 Cbm. Brennholz.

Pruszarkiewicz, Brandau, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Voigt; Mentz, Adolph, Dietrich Sohn, Borchard u. Co., Hirschfeldt, Sichtan, Weese, Sultan, Thomas, Neumann; Wloclawek und Thorn: Thorn, Kulm, Graudenz, Marienwerder, Sartowitz, Danzig, Königsberg, Neuenburg; Güterdampfer „Fortuna"; Umzugsgut, 10 000 Kilogr. Lupinen, 40 Tabak, 740 Gasröhren, 509 Syrup, 450 Zucker, 504 Nudeln, 3271 Honigkuchen, 3040 Sprit, 3061 Spiritus, 86 Wein, 9878 Lupinen.

Becker, Boas, Karbowo, Landsberg a. W., 4 Tr., 1137 St. Rundkiefern.

Scheffera, Mentz, Slotterie, Thorn, 1 Kahn, 15 650 Kilogr. Feldsteine.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kowall Band 1, Blatt 19, Artikel 18 auf den Namen der verehelichten Fuhrmann **Hulda Hansekowski** geb **Hartung** eingetragene, in Kowall als Hofgrundstück Nr. 22 belegene Grundstück

am 5. Juni 1884,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 6 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 41,40 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 9 Hect. 10 Ar 40 Quad.-Mtr. zur Grundsteuer, mit 45 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII. eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (287

am 6. Juni 1884,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, verkündet werden.

Danzig, den 5. April 1884.

Königliches Amtsgericht XI.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Baumgarth Nr. 23 und Nr. 103 auf den Namen der Besitzer **Herrmann und Louise**, geborene **Gertz-Klein**'schen Eheleute eingetragene, in Baumgarth bei Christburg belegenen Grundstücke

am 21. Mai 1884,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 1474,20 M. Reinertrag und einer Fläche von 52 Hectar 71 Ar 80 Quadratmeter zur Grundsteuer, mit 360 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (9063

am 23. Mai 1884,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, verkündet werden.

Christburg, den 19. März 1884.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Klitzkau Band 1 Blatt 1 auf den Namen der Gutsbesitzer **Leopold und Julianna Justin** geb. **Kaklineka-Pikarski**sche Eheleuten eingetragene, zu Klitzkau belegene Rittergut Nr. 1

am 12. Juni 1884,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr 1 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1443,48 M. Reinertrag und einer Fläche von [illegible], 4,35 Hektar zur Grundsteuer, mit 396 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei IV., Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (296

am 14. Juni 1884,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Konitz den 9. April 1884.

Königliches Amtsgericht.

Abtheilung IV.

Oeffentliche Ladung.

Nachstehende Reservisten und Wehrmänner:

1. der Musketier **Karl Friedrich Wilhelm Schütz** (Knecht), geboren am 24. September 1849 zu Gossentin, Kreis Neustadt, zuletzt in Koliebken, Kreis Neustadt, aufhaltsam gewesen;
2. der Oekonomie-Handwerker **Albert Julius Meißner** (Schuhmacher), geboren am 28. November 1849 zu Carthaus, zuletzt in Zoppot aufhaltsam gewesen;
3. der Jäger **Alexand Maximilian Czarnetzki** (Gärtner), geboren am 22. Februar 1852 zu Klein Bollumin, Kreis Culm, zuletzt in Carlikau, Kreis Neustadt, aufhaltsam gewesen;
4. der Wehrmann **Anton Kortaß** (Seemann), geboren am 24. October 1849 zu Kielau, Kreis Neustadt, auch zuletzt dort aufhaltsam gewesen;
5. der Wehrmann **Herrmann Rudolf Sieg** (Bauerssohn), geboren am 17. Novbr. 1850 zu Gdingen, Kreis Neustadt, auch zuletzt dort aufhaltsam gewesen;
6. der Wehrmann **Franz Friedrich Blaschke** (Seemann), geboren am 1. Juli 1848 zu Gdingen, Kreis Neustadt, auch zuletzt dort aufhaltsam gewesen;
7. der Reservist **Anton Wolschon** (Seemann), geboren am 15. April 1854 zu Gdingen, Kreis Neustadt, auch zuletzt dort aufhaltsam gewesen,

werden beschuldigt, ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben (Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs).

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst

auf den 28. Juli 1884,

Vormittags 9 Uhr,

vor das Königliche Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Commando zu Neustadt ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. (7845

Zoppot, den 16 Februar 1884.

Knoebel,

i. V.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amts-Gerichts.

Oeffentliche Zustellung.

Der Besitzer **Theodor Wolfram** zu Ottloczyn, vertreten durch den hiesigen Justiz-Rath **Pancke**, klagt gegen die Frau **Emilie Viertel**, verwittwet gewesene **Oehm**, geb. **Papke**, im ehelichen Beistande, unbekannten Aufenthalts, wegen Quittungsleistung mit dem Antrage: die Beklagte im ehelichen Beistande zu verurtheilen, anzuerkennen, daß die im Grundbuche des dem Kläger eigenthümlich gehörigen Grundstücks Ottloczyn Nr. 13, Rubr. III. Nr 6, für sie eingetragene Post von 1017 Thlr. 13 Sgr. = 3052 M. 30 ₰ nebst Zinsen von Kläger getilgt resp. bezahlt sei und die Beklagte demgemäß für schuldig zu erachten, über die vorbezeichnete Post nebst Zubehör im ehelichen Beistande löschungsfähig zu quittiren, sowie den über dieselbe gebildeten Hypothekenbrief an Kläger herauszugeben event. das Aufgebot zum Zwecke der Neuausfertigung zu dulden und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Thorn

auf den 26. Mai 1884,

Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Die Einlassungsfrist ist auf 14 Tage bestimmt.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Thorn, den 8. April 1884. (297

Krause,

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Oeffentliche Zustellung.

Der frühere Eisenbahn-Controleur, jetzige Eisenbahn-Secretär **J. Meyer** zu Stettin, vertreten durch den Justiz-Rath **Pancke** hier, klagt gegen den Besitzer **Richard Walter** aus Strasburg, jetzt angeblich in Amerika unbekannten Aufenthalts, wegen einer auf dem Grundstücke Strasburg Nr. 292 eingetragenen Forderung von 6000 M. und Zinsen mit dem Antrage den Beklagten zu verurtheilen, an Kläger bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung des Pfandgrundstücks Strasburg Nr. 292 6000 M. nebst 6 Proc. Zinsen seit dem 1. Juli v. J. zu zahlen und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Thorn

auf den 7. Juli 1884,

Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Die Einlassungsfrist ist auf 14 Tage abgekürzt.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht (298

Thorn, den 7. April 1884.

Krause,

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Eine **Wassermühle** zu kaufen gesucht. Adressen unter Nr. 198 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Bekanntmachung.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers **Emil Goldstein** zu Liebenthal ist in Folge Zwangsvergleichs aufgehoben worden.

Marienburg, den 8 April 1884.

Königliches Amtsgericht I.

Oeffentliche Ladung.

Der Brennereiverwalter **Leonhard Malanowski**, 41 Jahre alt, zuletzt wohnhaft in Gabryel-Ostrowo, jetzt unbekannten Aufenthalts, wird beschuldigt, gemeinschaftlich mit Andern in der Brennerei zu Wabcz als Branntweinbrenner während der Brenn-Campagne des Jahres 1881/82 Gewerbshandlungen, von deren Ausübung nach Maßgabe des Gesetzes vom 8. Februar 1819 eine Abgabe zu entrichten war, garnicht oder unrichtig angezeigt zu haben. Vergehen gegen §§ 60. 61 des Gesetzes wegen Versteuerung des inländischen Branntweins vom 8. Februar 1819 Nr. 5, der Kabinets-Ordre vom 10. Januar 1824 die Erhebung der Maischsteuer betreffend, Allerhöchste Ordre vom 23. Januar 1838 § 2 ad 2 des Gesetzes betreffend Abänderung der Steuerordnung vom 8 Februar 1819 vom 21. September 1860.

Derselbe wird auf

den 11. Juli d. Js.,

Vormittags 9 Uhr,

vor die Strafkammer des Königlichen Landgerichts hierselbst zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben des Angeklagten wird zur Hauptverhandlung geschritten werden. (299

Thorn, den 7. April 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung von 856 Stück Wasserkrügen und 1382 Waschbecken von Steingut, sowie des Bedarfs an Geschirr von Glas und Fayence und an Lampentheilen, veranschlagt auf ca. 2400 M. steht am 21. d. Mts., desgleichen von 783 Haar- und 631 Piassavabesen am

22. April 1884,

Vormittags 11 Uhr,

ein öffentlicher Submissionstermin im diesseitigen Bureau, Heil. Geistgasse 108, 2 Treppen, an. Hierselbst liegen auch die bezüglichen Bedingungen und Probestücke zur Kenntnißnahme aus.

Danzig, den 9. April 1884.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Verlag von **Hermann Costenoble** in **Jena.**

Die letzten Tage Heinrich Heine's.

Erinnerungen von

Camilla Selden.

Einzige autorisirte Uebersetzung.

Aus dem Französischen.

8°. In hocheleg. Ausstattung. br 2 M.

Die als „mouche" bekannte Dame **Heinrich Heine's letzte Liebe**, bietet uns in Obigem ihre Aufzeichnungen und Erinnerungen.

Das Buch bringt viel **Neues**, noch **gänzlich Unbekanntes** u. eine **größ. Anzahl noch ungedruckter Briefe** unseres Lieblingsdichters. (305

Inowrazlawer Pferde-Lotterie, Ziehung 22. April cr., Loose à M. 3,
Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 17. Mai cr., Loose à M. 3,
Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung 19 Mai cr, Loose à M. 3,
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 21. Mai cr., Loose à M. 3,
Casseler Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose à M. 3,
Mecklenburger Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose M. 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Dr. **Spranger**'sche **Heilsalbe**

benimmt sofort **Hitze** und **Schmerzen** aller **Wunden** und **Beulen**, verhütet **wildes Fleisch**, zieht jedes **Geschwür** ohne **Erweichungsmittel** und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf. Heilt in kürzester Zeit böse Brust, Karfunkel, veraltete Beinschäden, böse Finger, Frostschäden, Brandwunden, aufgesprungene Hände 2c. Bei Husten, Stick-Husten, Diphtheritis, Reißen, Kreuzschmerzen, Gelenk-Rheumatismus, tritt sofort Linderung ein. à Schachtel 50 ₰ zu haben in der Apotheke zum „**Englischen Wappen**", Breitgasse Nr. 57. (9406

Garrett Smith & Co

Buckau–Magdeburg.



Specialität der Fabrik seit 1861:

Locomobilen und Dampfdreschmaschinen,

unter Garantie für unübertroffene Leistung, Reinigung und Einfachheit.

Referenzen, sowie Cataloge und Preislisten gratis und franco.

Wir erlauben uns hiermit die ergebene Mittheilung, daß Herr **Fritz Krohn** aus Dirschau (jetzt Danzig, Neugarten 2) die **General-Vertretung** unserer Fabrikate für die Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen seit dem 1. April d. J. übernommen hat.

Gefällige Anfragen bitten wir entweder an Herrn **Krohn** oder direct an die Fabrik richten zu wollen. (813

Garrett, Smith & Co.

Zoppot, Danziger Str. 12 (Oberdorf) ist eine Wohnung v. 2—3 Zimmern nebst Zubehör und Gartenlaube billig zu vermiethen. (9102

Gegründet: 1853.
Direction: BERLIN W.
Mohrenstrasse 45.

Victoria.

Grund-Kapital:
6 Millionen Mark.
Gesammt-Reserven Ende 1882:
10 Millionen Mark.

Lebens-Versicherung

mit **Prämien-Rückgewähr, Bonification bei Lebzeiten** und **Theilnahme der Versicherten am Gesammt-Gewinne** nach dem **verbesserten Systeme der steigenden Dividende.**

Die Anrechnung beginnt schon nach zwei Jahren.

Bei Annahme eines Jahres-Dividenden-Procentsatzes von 3% der bezahlten Gesammt-Prämien würde die Dividende

10%, 10%, 10%, 12%, 15%, 18% u. s. w. 90%, 93% u.s.w. der einfachen Jahres-Prämie betragen je nachdem bereits

1, 2, 3, 4, 5, 6 u. s. w., 30, 31 u. s. w. Jahres-Prämien bezahlt sind.

Einzel-Unfall-Versicherung

(als Ergänzung der Lebensversicherung), umfassend **alle körperlichen Unfälle,** welche Leben, Gesundheit und Erwerbskraft betreffen, mit **Prämienrückgewähr,** mit **Bonification bei Lebzeiten** und mit **Gewinn-Antheil.**

Dividende pro 1883 **40%** einer Jahresprämie.

Jahres-Prämien nach Tarif 2 ohne Gewinn-Antheil:

50 Pf. pro 1000 Mark Versicherungs-Summe auf den Todesfall!

80 Pf. pro 1000 Mark Versicherungs-Summe auf den Invaliditätsfall!

Prospecte durch den General-Agenten **Wilh. Wehl** in Danzig und die ferner daselbst und in allen Städten errichteten Agenturen. (306

Baugewerkschule zu Höxter a./Weser.

Der Sommer-Cursus beginnt den 1. Mai und der Vor-Unterricht den 16. April. Der Winter-Cursus beginnt den 3. Novbr. und der Vor-Unterricht den 20. October. Die Anstalt ist vom **Staate subventionirt** und wird die staatliche Abgangsprüfung am Schlusse jeden Semesters abgenommen. (7182

Anmeldungen beim

Director Möllinger.

Bürgermeisterstelle vacant.

Am 1. October cr. ist die hiesige Bürgermeisterstelle neu zu besetzen.

Das Einkommen beträgt:

1. Pensionsfähiges Gehalt jährlich 2250 Mark.
2. Nicht pensionsfähig:
   a. 13,20 Raummeter Nadelklobenholz und 7000 Stück Torf;
   b. Bureaukostenentschädigung jährlich 750 Mark.

Außerdem bezieht der jetzige Bürgermeister als Amtsanwalt an Nebeneinkommen aus der Staatskasse jährlich 250 Mark.

Geeignete Bewerber wollen ihre desfallsigen Gesuche bis zum 15. Mai cr an den Unterzeichneten einsenden. (316

Wormditt Ostpr., den 8. April 1884.

Leo Klawki,

Stadtverordnetenvorsteher

Berliner Weissbier

aus der

Actien-Bier-Brauerei,

vormals **Carl Landre** in **Berlin** (237

empfiehlt 25 Flaschen für 3 M.

N. Pawlikowski, Hundegasse Nr. 120.

Hôtel de Prusse,

Koenigsberg i. Pr.,

Haus ersten Ranges.

Table d'hôte 1½ Uhr, Sonntags 2 Uhr.

317) **Anna Hippel.**

Schützenhaus Neustadt.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich das hiesige **Schützenhaus** pachtweise übernommen habe, und lade zu recht zahlreichem Besuch dieses **romantisch im Laubwalde** gelegenen Etablissements ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke, sowie exacte Bedienung werde ich stets Sorge tragen. (302

Neustadt Westpr. Hochachtungsvoll ergebenst

Julius Wenzel.

Auf Anregung des **Magdeburger Vereins für Landwirthschaft** und **landwirthschaftliches Maschinenwesen** findet

der I. internationale Saat- und Kornmarkt

verbunden mit einer

Ausstellung von **Getreide** aller Art spec.: **Brau-** und **Brenngerste, Zuckerrüben, Wurzelgewächse** etc.

und einer

Ausstellung und Concurrenz von Reinigungsmaschinen für Getreide etc.

in Magdeburg im September d. J. statt.

Das Nähere besagen die Programme, welche vom 15. Mai d J. ab vom Geschäftsführer des Vereins H. Oesten, Buckau-Magdeburg zu beziehen sind. (318

Das Comité.

Freiherr v. Plotho. Bötticher, Oberbürgermeister. **Neubauer,** Erster Vorsteher der Kaufmannschaft. **H. Oesten.**

In Folge eines Gelegenheitskaufes habe ich eine Partie

neuer schmiedeeis. Reservoirs

in verschiedenen Dimensionen, besten Fabrikats, zu sehr billigen Preisen abzugeben. (312

J. Moses, Bromberg,

Lager von Fabrikbedarfsartikeln und Baumaterialien.

Neu! Neu!



Autoped (Zahnrad-Velociped) D. R.-P., **hoch interess.** Sportgegenstand f. d. Jugend von 5—20 Jahren, für Knaben und Mädchen, junge Damen u. Herren. Das **Autoped** setzt sich **allein** durch die Schwere des Körpers in Betrieb. Gangbar auf Chausseen, glatten Straßen, Anlagen 2c. **Keine Spielzeugwaare.** 3 Größen **à 62, 85 u. 100 M.** Erbitte Alter, Körperlänge. **Versendung gegen Casse. Zu beziehen d. alle größeren Spielwaaren- und Sportgeschäfte.** Wiederverkäufern Rabatt. **Otto Ett, Berlin S.,** Elisabeth-Ufer Nr. 11. (9288

Eisengiesserei

von

C. G. Springer

in Danzig

empfiehlt sich zur Lieferung von **Bauguss, Ornamenten, Maschinenguss, Grabgittern u. Grabkreuzen, Herdplatten und Röhren, Feuerungs-Armaturen** für Dampfkessel, als: **Thüren, Roste, Rostträger etc.** (197

12000 Mark

auf ein Grundstück in einer Provinzialstadt hinter Bankgeld, wird für sofort gesucht. Adr. sind bei Hr. **Märtens**, Jopengasse 63 zu hinterlegen. (314

Zu Bauzwecken!

Neue I Träger,

in allen Dimensionen,

Eisenbahnschienen

bis 24' Länge

empfiehlt zu **ganz billigen Preisen** franco Baustelle.

Ferner:

Gruben-Schienen

in 8 verschiedenen Profilen,

gerichtete Floßnägel

in jeder Länge. (305

S. A. Hoch, Johannisg. 29

Häkergasse 1, part., n. d. Dominikanerpl. i. e. anst möbl. Zimmer z. verm.

Neue Bölte'sche

Patent-Pferdehacke.

Anerkannt beste Maschine zum akkuraten, schnellen und billigen Behacken und Behäufeln aller Reihenfrüchte: **Rüben, Kartoffeln** 2c., sowie auch ganz **besonders** bewährt für gedrilltes Getreide, in den verschiedenen Reihenweiten mittelst eines Zugthieres. (174

Actien-Gesellschaft „H. F. Eckert",

Filiale Bromberg.

Nutenwalzen.

Düngerstreu-Maschinen,

Patent Lins

von der Halle'schen **Prüfungs-Station** als beste anerkannt, streut trockenen und feuchten Dünger gleichmäßig aus

Zu beziehen durch die

Actien-Gesellschaft „H. F. Eckert",

Filiale Bromberg.

1000 St. m. Firma

Packetadressen m. Firma 2c. M. 3,25. **Packet-Beklebezettel**, gummirt, M. 4. **Facturen**, ½ Bogen fein Postp. M. 12. **Siegelmarken**, gummirt, M. 4. Beste Papiere, sauberer Druck. Muster fr. (1496

L. Keseberg, Kgl. Hofl., **Hofgeismar.**

„**Eureka**"

Kartoffel-Waschmaschine

von **Hering & Comp., Osterfeld, Kr. Weissenfels.**

D. R.-Patent No. 16373 und No. 22716 mit Zusätzen No. 21358, 21362 und 24942 empfiehlt zum **Waschen v. Kartoffeln** für Stärkefabriken u Brennereien in jeder Grösse bei ausserordentlicher Leistungsfähigkeit, leichter Bedienung, geringem Kraftverbrauch und präciser Schlammentleerung während des Betriebes unter

Garantie absoluter Reinigung

W. Angele,

General-Agent, Civil-Ingenieur u. Fabrikant, Berlin W., Bülowstrasse 30. Prospecte gratis. Prima Referenzen.

NB. Oben bezeichnete Waschmaschine ist im landwirthschaftlichen Museum in Berlin N, Invalidenstr. No. 42, aufgestellt und kann nach vorheriger Anmeldung bei **W. Angele** im Betrieb vorgeführt werden. (8248

Speisekartoffeln,

bester Qualität,

offerirt zu 2,25 M per Ctr. frei Bahnhof Danzig in Waggonladungen.

R. Kleemann,

Posen,

Kartoffel-Geschäft. (9784

Saatkartoffeln,

Schneeflock, Rosen, Daber'sche u. andere Sorten, sowie vorzügl. Speisekartoffeln empfiehlt billigst (335

E. Kröling,

Langfuhr Nr. 85.

Preiswerthe Güter

von 300—16 000 Morgen, darunter schöne Besitzungen, die wegen Erbtheilung verkauft werden **sollen**; ebenso mehrere Besitzungen, die aus anderen Gründen verkauft werden **müssen**, werden unentgeltlich zum Kauf nachgewiesen.

G. Meyer,

Gr. Orsichau b. Schönsee.

Hypotheken-Kapitalien

zu 4¾ % incl. Amortisations- und Verwaltungskosten bis zu einer Höhe, wie dieselben bisher noch nicht begeben, auch nach der Landschaft, werden beschafft.

G. Meyer, (7957

Gr. Orsichau bei Schönsee.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.